

TESVOLT AG

Lutherstadt Wittenberg

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2024	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 5
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 6

Bilanz der TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg**zum 31. Dezember 2024****Aktiva**

	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.375.553,11	4.970.741,73
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.014.788,86	1.314.487,86
3. Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	<u>4.409.664,70</u>	<u>2.452.486,08</u>
	<u>8.800.006,67</u>	<u>8.737.715,67</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.041.138,51	1.088.134,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	702.076,00	874.883,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.467.531,26	2.427.803,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>376.064,27</u>	<u>417.538,35</u>
	<u>4.586.810,04</u>	<u>4.808.359,48</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.354.138,18	2.104.888,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.528.158,90	0,00
3. Beteiligungen	3.016.804,37	2.683.307,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>250.000,00</u>	<u>252.260,27</u>
	<u>7.149.101,45</u>	<u>5.040.455,45</u>
	<u>20.535.918,16</u>	<u>18.586.530,60</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.407.706,77	28.151.378,37
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	67.495,33	56.369,94
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.471.373,17	7.618.524,98
4. Geleistete Anzahlungen	<u>950.401,76</u>	<u>108.866,18</u>
	<u>37.896.977,03</u>	<u>35.935.139,47</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.549.155,13	9.654.442,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.514.844,75	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.269.394,18</u>	<u>1.940.460,68</u>
	<u>5.333.394,06</u>	<u>11.594.903,16</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>83.230,04</u>	<u>464.385,80</u>
	<u>43.313.601,13</u>	<u>47.994.428,43</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>638.165,61</u>	<u>1.021.446,63</u>
	<u>64.487.684,90</u>	<u>67.602.405,66</u>

Passiva

	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	87.468,00	87.468,00
- Bedingtes Kapital: EUR 10.000,00 (i. V. EUR 10.000,00)		
II. Kapitalrücklage	45.173.245,92	45.173.245,92
III. Bilanzverlust	<u>-31.413.449,96</u>	<u>-9.023.913,74</u>
	<u>13.847.263,96</u>	<u>36.236.800,18</u>
B. Sonderposten für Zuwendungen	<u>92.172,60</u>	<u>82.321,76</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>5.132.430,72</u>	<u>3.429.608,56</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.533.300,05	7.415.480,12
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.591.326,85	3.428.081,48
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.731.661,72	6.391.049,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.596,76	146.713,23
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.404,39	38.088,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.496.867,54	10.434.262,04
- davon aus Steuern: EUR 1.592.454,19 (i. V. EUR 245.344,78)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (i. V. EUR 16.957,87)		
	<u>45.408.157,31</u>	<u>27.853.675,16</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.660,31</u>	<u>0,00</u>
	<u>64.487.684,90</u>	<u>67.602.405,66</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	46.241.694,35	88.115.856,92
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.863.973,58	3.681.396,42
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.419.612,41	2.323.533,49
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.584.240,91	2.587.901,74
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.107.332,33	67.795.954,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	387.364,83	451.325,72
	<u>46.494.697,16</u>	<u>68.247.280,61</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.988.096,51	14.096.718,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.303.118,20	3.008.426,49
	<u>19.291.214,71</u>	<u>17.105.144,93</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.220.050,78	2.612.001,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.828.956,76	13.911.919,54
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.643,00	112.152,24
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.742.209,21	762.040,93
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.971,93	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	-22.380.936,30	-5.817.546,76
13. Sonstige Steuern	8.599,92	5.001,02
14. Jahresfehlbetrag	-22.389.536,22	-5.822.547,78
15. Verlustvortrag	-9.023.913,74	-3.201.365,96
16. Bilanzverlust	<u>-31.413.449,96</u>	<u>-9.023.913,74</u>

TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg

**ANHANG
für das Geschäftsjahr 2024**

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft firmiert unter dem Namen TESVOLT AG und ist beim Amtsgericht Stendal unter der Nummer HRB 31785 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung von Entwicklungskosten in Anspruch. Unter dem Posten **selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte** werden Aufwendungen aus der bereits abgeschlossenen Entwicklung von Produktspezifikationen, einschließlich der Entwicklung und Prüfung zugehöriger Prototypen, sowie selbst erstellte Software aktiviert. Die Bewertung erfolgt zu den jeweiligen Herstellungskosten, welche die bei der Entwicklung angefallenen Material- und Fertigungskosten, ggf. anfallende Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den durch die Entwicklungstätigkeit verursachten Werteverzehr des Anlagevermögens beinhalten. Dabei werden nur verlässlich ermittel- und zuordenbare Herstellungskosten in die Aktivierung einbezogen. Eventuell als Forschungskosten zu klassifizierende Aufwendungen werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Die Aktivierung der Aufwendungen für Entwicklungsprojekte erfolgt nach der Bruttomethode. Für die Herstellung von Software angefallene bezogene Leistungen werden dagegen direkt als Zugang gebucht.

Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen und die Software werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Entwicklungsaufwendungen, welche sich auf noch nicht abgeschlossene Projekte beziehen, werden nicht planmäßig abgeschrieben und innerhalb des Postens immaterielle Vermögensgegenstände im Unterposten in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Entwicklungsaufwendungen, die einer Förderung unterliegen, werden auf Grund der Verrechnung mit den zugehörigen nicht rückzahlbaren Zuschüssen nicht aktiviert.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten sowie abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 1 und 10 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet mit Ausnahme der Grundstücke, diese werden nicht abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen zwischen einem und bis zu 21 Jahren. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Wert bis zu EUR 250 werden sofort aufwandswirksam erfasst. Sachanlagen, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 betragen, werden mit ihren Anschaffungskosten in das Anlagevermögen übernommen und als GWG-Sammelposten über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung wurde dieses steuerliche Bewertungsverfahren auch im handelsrechtlichen Jahresabschluss angewandt.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen sind, ebenso wie auch auf immaterielle Vermögensgegenstände, zu Nennbeträgen angesetzt.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten bzw. – wenn zutreffend – dem niedrigeren ihnen beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Sofern eine mindestens kostendeckende Veräußerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach deren Verarbeitung hinreichend sicher ist, erfolgt keine Abwertung auf die niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Bei der Bewertung des Bestands zum Abschlussstichtag wird unterstellt, dass zuerst angeschaffte Artikel auch zuerst verbraucht werden („first in – first out“).

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten, unter Beachtung des Niederwertprinzips, bewertet. Dazu gehören die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist. Die unfertigen Erzeugnisse werden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellungskosten bewertet. Die **Waren** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Es wurden keine Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Forschungszulagen nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert, wenn es so gut wie sicher ist, dass ein Rechtsanspruch entstehen wird.

Die **flüssigen Mittel** sind grundsätzlich zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Sofern Fremdwährungsbestände in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden sie aufgrund der Einfrierungsmethode mit dem Wert angesetzt, mit dem sie zum Zeitpunkt der Einbindung in die Sicherungsbeziehung bewertet waren.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet vor dem Abschlussstichtag getätigte Auszahlungen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die Gesellschaft übt das Wahlrecht zum Ausweis erhaltener Zuschüsse und Fördermittel für Investitionen dahingehend aus, als dass diese offen passivisch in einem **Sonderposten für Zuwendungen** abgegrenzt werden, statt sie von den Anschaffungskosten der geförderten Vermögensgegenstände abzuziehen. Die planmäßige ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Erfüllung der zugrunde liegenden Förderbedingungen durch die Gesellschaft sowie analog zur planmäßigen Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände. Für selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden die erhaltenen Zuschüsse und Fördermittel von den Anschaffungskosten der geförderten Vermögensgegenstände abgezogen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei der Bilanzierung der **latenten Steuern** nimmt die Gesellschaft das Wahlrecht wahr, latente Steuern aus aktivischen sowie passivischen temporären Differenzen miteinander zu verrechnen. Verbleibt ein Aktivüberhang, so nimmt die Gesellschaft das hierfür bestehende Ansatzwahlrecht nicht in Anspruch.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden – soweit vorliegend – im Rahmen der Zugangsbewertung grundsätzlich mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Die Folgebewertung erfolgt, soweit die Forderungen und Verbindlichkeiten nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

In Bezug auf die Bilanzierung von zur Absicherung von Wechselkursrisiken abgeschlossenen Devisentermingeschäften in USD hatte die Gesellschaft im Vorjahr das Wahlrecht ausgeübt, diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen sowie vorhandene USD-Bestände durch die Bildung einer Bewertungseinheit im Rahmen eines Portfolio-Hedging mit Zahlungsströmen aus der Begleichung von Rechnungen aus Wareneinkäufen in USD bilanziell nachzuvollziehen. Dabei hat sie die sogenannte Einfrierungsmethode angewendet, nach welcher sich ausgleichende Wertschwankungen nicht in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nachvollzogen werden. Für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Absicherungsgeschäfte hat sie auf die Ausübung dieses Wahlrechts verzichtet.

Sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in eine Sicherungsbeziehung eingebunden waren, wurden sie aufgrund der Anwendung der Einfrierungsmethode mit dem entsprechend gesicherten Wechselkurs bewertet.

Die **Haftungsverhältnisse** gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

C. Erläuterungen zur Bilanz

In Bezug auf die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 verweisen wir auf den Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die wesentlichen Kennzahlen in Bezug auf die **Finanzanlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Firmenname	Land	Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Abschluss- stichtag
Stercom Power Solutions GmbH	Deutschland	Weyarn	51,12%	1.208,2	3.152,5	31.12.2023
Wendeware AG	Deutschland	Kaiserslautern	25,01%	-1.029,1	1.067,8	31.12.2024
TV Real Estate ONE GmbH & Co.KG	Deutschland	Pullach i. Isartal	100,00%	-113,5	-104,3	31.12.2024
Tesvolt Ocean GmbH	Deutschland	Lübeck	51,00%	-499,6	- 288,1	31.12.2024
Tesvolt Energy GmbH	Deutschland	Lutherstadt	100,00%	-6,0	44,1	31.12.2024
TESVOLT Korea Ltd.	Republik Südkorea	Seoul	100,00%	-56,2	21,1	31.12.2020

Der Jahresabschluss der Stercom Power Solutions GmbH betrifft 2023 und wurde am 04.12.2024 festgestellt. Die anderen Jahresabschlüsse sind aufgestellt aber noch nicht festgestellt.

Die TESVOLT Korea Ltd. befindet sich im Prozess der Liquidation. Sie wurde im Geschäftsjahr 2021 aufgrund dauernder Wertminderung zu 100% wertberichtigt.

Bei der Wendeware AG ist im Geschäftsjahr eine Eigenkapitaltransaktion erfolgt, aus der sich zum Stichtag ein beizulegender Zeitwert der von TESVOLT gehaltenen Anteile in Höhe von TEUR 2.927 ableiten lässt und damit TEUR 89 unter dem Buchwert der Anteile liegt. Da es sich um ein junges auf Wachstum ausgerichtete Unternehmen handelt, geht die Gesellschaft davon aus, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist und hat entsprechend keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Darlehensforderungen gegen die TESVOLT Real Estate ONE GmbH & Co. KG (TESVOLT ONE) für die Zwischenfinanzierung der Neubauaktivitäten in Höhe von TEUR 1.411 und Forderungen gegen die Stercom Power Solutions GmbH. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten einen Anspruch auf Forschungszulage nach dem FZuG in Höhe von TEUR 477 sowie ein Darlehen an die RIBATO Verwaltung GmbH, Pullach i. Isartal (RIBATO) zur Zwischenfinanzierung der Neubauaktivitäten in Bezug auf das Hochregallager (TEUR 418). Weiterhin sind hinterlegte Kautionen von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 218) und Forderungen aus Fördermitteln von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 29) sowie aus Erstattungen von Versicherungsbeiträgen TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 0) in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. Mit Ausnahme der hinterlegten Kautionen haben alle Positionen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15) Beträge, welche als Hinterlegung vertraglichen Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt unverändert EUR 87.468. Das gezeichnete Kapital setzt sich aus auf den Namen lautende Stückaktien (Nennwert pro Aktie EUR 1) zusammen. Sämtliche Aktien sind im Rahmen der Hauptversammlung mit der Berechtigung zur Ausübung von je einer Stimme untereinander gleichberechtigt.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 10.000 durch Ausgabe von bis zu 10.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, soweit die Darlehensgeber der Wandeldarlehen, welchen die Hauptversammlung am 24. August 2023 zugestimmt hat, bzw. welche aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung bis zum 31. Dezember 2024 ausgegeben wurden, von ihrem Wandlungsrecht aus dem Wandeldarlehen Gebrauch machen oder einer Wandlungspflicht nachkommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. August 2028 einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 43.734,00 durch Ausgabe von bis zu 43.734 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**).

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 45.173.245,92.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 846, Vorjahr: TEUR 618), für Gewährleistungen (TEUR 1.008; Vorjahr: TEUR 879), für Cash Back (TEUR 140, Vorjahr: TEUR 373), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.766, Vorjahr: TEUR 323) und für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 215, Vorjahr: TEUR 305).

Die Gesellschaft setzt Devisenbestände und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) ein, um bereits getätigte und geplante Wareneinkäufe in Fremdwährung abzusichern (Grundgeschäfte). Zum Abschlussstichtag wurden für die bestehenden USD-Terminkäufe in einem Volumen von TUSD 4.450 und den bestehenden USD-Bestand in Höhe von TUSD 12,6, denen entsprechende in USD getätigte oder geplante Wareneinkäufe gegenüberstehen, keine Bewertungseinheiten gebildet. Hieraus ergaben sich zum Bilanzstichtag keine drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die USD-Termineinkäufe hatten einen positiven Marktwert von TEUR 288.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 38) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber der Wendeware AG.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 147) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stercom Power Solutions GmbH.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 13).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen u. a. Wandeldarlehen i. H. v. TEUR 14.311 (Vorjahr: TEUR 6.621) und eine stille Beteiligung i. H. v. TEUR 3.490 (Vorjahr: TEUR 3.543). Die stille Beteiligung sowie TEUR 7.001 (Vorjahr: TEUR 6.621) der Wandeldarlehen bestehen gegenüber Gesellschaftern (zusammen TEUR 10.491; Vorjahr: TEUR 10.164). Die Wandeldarlehen sowie die stille Beteiligung sind endfällig zum 31. August 2028 und verbriefen in bestimmten Fällen eine Pflicht und in anderen Fällen das Recht auf Wandlung des Darlehens bzw. der stillen Beteiligung in Stückaktien der Gesellschaft während der Laufzeit. Die Anzahl der Stückaktien, die gewandelt werden können oder müssen, ist abhängig vom Unternehmenswert zum Zeitpunkt der Wandlung. Maximal können derzeit 54.734 Stückaktien gewandelt werden. Die Wandeldarlehen werden spätestens bei Endfälligkeit gewandelt.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten stellte sich zum Abschlusstichtag wie folgt dar:

	< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.548	971	14	11.533
(Vorjahr)	(5.729)	(1.647)	(39)	(7.415)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.591	-	-	7.591
(Vorjahr)	(3.428)	-	-	(3.428)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.732	-	-	6.732
(Vorjahr)	(6.391)	-	-	(6.391)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	-	-	10
(Vorjahr)	(147)	-	-	(147)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45	-	-	45
(Vorjahr)	(38)	-	-	(38)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.683	17.814	-	19.497
(Vorjahr)	(265)	(10.169)	-	(10.434)
Verbindlichkeiten gesamt	26.609	18.785	14	45.408
(Vorjahr)	(15.998)	(11.816)	(39)	(27.853)

Die zum Abschlusstichtag bestehenden Verbindlichkeiten sind grundsätzlich im branchenüblichen Umfang.

Zur Absicherung der gegenüber Kreditinstituten bestehenden Darlehensverbindlichkeiten wurde mit den Gläubigerbanken ein Sicherheitenpoolvertrag geschlossen. Aus diesem geht hervor, dass eine Globalzession für Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen sowie eine Raumsicherungsübereignung des Warenlagers bestehen. Darüber hinaus ist eine Fertigungslinie im Zusammenhang mit einem Mietkauf sicherungsübereignet.

Des Weiteren sind Bankguthaben von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15) zur Absicherung einer Mietbürgschaft verpfändet.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich den Verkauf von Batteriespeichersystemen und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Regional wurden die Umsätze mit EUR 32,8 Mio. (Vorjahr: EUR 58,2 Mio.) im Inland, mit EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,2 Mio.) in der Europäischen Union sowie mit EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.) im nicht-EU Ausland erzielt.

Im Geschäftsjahr 2024 fielen **Forschungs- und Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 14.749 (Vorjahr: TEUR 9.390) an. Von den Entwicklungskosten wurde ein Betrag von TEUR 3.420 (Vorjahr: TEUR 2.208) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten **Erträge aus der Währungsumrechnung** von TEUR 259 (Vorjahr: TEUR 867)

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 98) Aufwendungen für die Altersversorgung.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aufgrund der vorzeitigen Einstellung der Produktion einzelner Produkte die planmäßigen Nutzungsdauern der betroffenen Anlagengegenstände verkürzt. Entsprechend ergaben sich höhere Abschreibungen (TEUR 1.900). Die Abschreibungen sind insoweit nur eingeschränkt mit dem Vorjahreswert vergleichbar. Außerdem wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des

Anlagevermögens in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 14) vorgenommen. Davon entfallen TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 14) auf das immaterielle Anlagevermögen sowie TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) auf Finanzanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten **Aufwendungen aus der Währungsumrechnung** von TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 681).

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten **Erträge aus verbundenen Unternehmen** von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 2).

Periodenfremde Aufwendungen (2024: 368 TEUR; Vorjahr: 140 TEUR) und periodenfremde Erträge (2024: 123 TEUR; Vorjahr: 20 TEUR) hatten für die Ertragslage keine wesentliche Bedeutung.

E. Sonstige Angaben

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 251 Mitarbeiter (Vorjahr: 224), wovon 42 (Vorjahr 35) im Bereich Forschung und Entwicklung tätig waren.

Abschlussprüferhonorare

Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 130	(Vorjahr: TEUR 322)
Andere Bestätigungsleistungen	TEUR 24	(Vorjahr: TEUR 132)
Steuerberatungsleistungen	TEUR 20	(Vorjahr: TEUR 2)
Sonstige Leistungen	TEUR 0	(Vorjahr: TEUR 4)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

Verpflichtungen aus	< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Bestellobligo	6.880	0	0	6.880
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	2.476	10.824	20.800	34.100
Summe	9.356	10.824	20.800	40.980
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(1.574)	(3.982)	(11.871)	(17.427)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(80)	-	-	(80)

Die Gesellschaft nutzt langfristige Miet- und Leasingverpflichtungen, um die Höhe des im Unternehmen gebundenen Kapitals zu begrenzen und um eine den betrieblichen Erfordernissen entsprechende Flexibilität bezüglich der genutzten Vermögensgegenstände zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Geschäftsanteile mit einer mehrjährigen Laufzeit aufgelegt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker an die Gesellschaft zu binden und sie im Falle eines Exits am gesteigerten Unternehmenswert der Gesellschaft partizipieren zu lassen. Ein Exit im Sinne des anteilsbasierten Vergütungsprogramms tritt insbesondere ein, wenn sich wesentliche Veränderungen der Gesellschafter- oder Vermögensstruktur ergeben. Die Gesellschaft hat das jederzeitige einseitige Recht und auch die Absicht, die Erfolgsbeteiligung in Aktienoptionen oder Aktien zu wandeln.

Alle im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungsprogramms bis zum 31. Dezember 2024 ausgegebenen virtuellen Anteile sind grundsätzlich verfallbar. Ein vollumfänglicher Verfall aller Anteile ist beim Nichteintreten eines Exit-Vorgangs innerhalb von 15 Jahren nach Zuteilung sowie bei Kündigung oder einem Verstoß gegen wesentliche Pflichten des Vertrages über die Einräumung der Beteiligung durch die Mitarbeiterin oder den

Mitarbeiter, sowie bei verhaltensbedingter oder fristloser Kündigung mit wichtigem Grund durch die Gesellschaft möglich. Abgesehen von der im vorherigen Absatz genannten grundsätzlichen Verfallbarkeit der virtuellen Anteile, werden jeweils Teile der gewährten virtuellen Anteile innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren unverfallbar (bedingtes Vesting).

Da die Vergütung für die eingeräumten Optionen insofern unabhängig von der erbrachten Arbeitsleistung des Mitarbeiters ist und sich ausschließlich im Exit-Fall materialisiert, besteht bis zu diesem Zeitpunkt noch keine bilanzielle, wohl aber eine mögliche künftige Verpflichtung.

In Anlehnung an die letzten Kapitalerhöhungen und Transaktionen unter den Gesellschaftern, ergäbe sich zum Bilanzstichtag eine potenzielle rechnerische Vergütung für alle bis zum Bilanzstichtag ausgegebenen Anteile in Höhe von EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: 12,4 Mio.) Die tatsächliche Höhe hängt jedoch von der Wertentwicklung der TESVOLT AG sowie dem Eintritt bzw. der Umsetzung weiterer vertraglich festgelegter Bedingungen ab.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Vorjahr haftete die Gesellschaft aus Gewährleistungsverträgen, die sie u.a. zugunsten der TESVOLT ONE abgeschlossen hatte, für Beiträge in Höhe von TEUR 21. Diese Haftung ist im Geschäftsjahr 2024 weggefallen.

Dafür hat die Gesellschaft mit der TESVOLT ONE nunmehr eine Freistellungsvereinbarung getroffen, in der die TESVOLT gegenüber der TESVOLT ONE erklärt hat, dass sie alle Risiken trägt, die sich aus der Planung und dem Bau der für die TESVOLT ONE zu errichtenden Immobilie ergeben. Sie hat sich in diesem Zusammenhang dazu verpflichtet, alle Kosten zu erstatten und jeden Schaden zu ersetzen, der sich insbesondere aus dem Eintritt der nachfolgend aufgeführten Risiken ergeben kann:

- Kosten und Preisrisiken,
- Fertigstellungs- und sonstige Risiken,
- Bonitätsrisiken der ausgewählten Partner und sich aller hieraus ergebenden Folgen,
- Bodenrisiken, soweit nicht bereits im Leasingvertrag geregelt,
- Risiken aus Umweltauflagen,
- Qualitätsrisiken,
- Risiko des Abbruchs des Bauvorhabens,
- Risiko der rechtlichen Durchsetzbarkeit von geschlossenen Verträgen.

Eine gleichlautende Freistellungsvereinbarung hat die TESVOLT ebenso mit der RIBATO getroffen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine harte Patronatserklärung zugunsten der RIBATO abgegeben, in der sich die TESVOLT gegenüber der RIBATO dazu verpflichtet, sie stets finanziell so auszustatten, dass sie ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen kann. Zum Stichtag weist die RIBATO Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.169 aus.

Aktuell rechnet die TESVOLT AG nicht mit einer wesentlichen Materialisierung der oben genannten Risiken, sodass nicht mit einer wesentlichen Inanspruchnahme aus den zuvor beschriebenen Gewährleistungsverträgen gerechnet wird.

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum Stichtag haftet die Gesellschaft aus Bürgschaften, die sie zugunsten der Stercom Power Solutions GmbH ausgestellt hat, für einen Betrag in Höhe von EUR 150.

Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von Stercom Power Solutions GmbH erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Ausschüttungssperre

Infolge der Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände besteht in Höhe von TEUR 7.785 (Vorjahr: TEUR 7.243) eine Ausschüttungssperre im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB.

Latente Steuern

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen. Darüber hinaus besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert. Es wurde ein Steuersatz von 29% angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft setzte sich während des Geschäftsjahres aus den folgenden Personen zusammen:

Herr Daniel Hannemann, Vorstandsvorsitzender und Vorstand Vertrieb der TESVOLT AG

Herr Simon Schandert, Vorstand Technik der TESVOLT AG

Herr Philipp Koecke, Vorstand Finanzen der TESVOLT AG

In Bezug auf die Angabe der Vergütungen des Vorstands wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich während des Geschäftsjahres wie folgt zusammen:

Herr Oliver Borrmann, Vorsitzender, Managing Partner bmp Ventures AG

Frau Claudia Thonet, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin Claudia Thonet Agile Consulting GmbH

Herr Johannes Meran, CEO Liechtenstein Group

Herr Ralf Christian, selbständiger professional Advisor

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 27).

F. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Das amtierende Aufsichtsratsmitglied Frau Claudia Thonet (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende) hat ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2025 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Ein Ersatzmitglied für Frau Thonet wurde von der Hauptversammlung nicht bestellt.

Der Aufsichtsrat hat vorgeschlagen, Herrn Dr. Tim Meyer (Studium der Elektrotechnik, Promotion am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, ehem. Vorstand der Naturstrom AG), wohnhaft in Hamburg mit Wirkung zum 1. Februar 2025 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu wählen. Die Wahl wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Januar 2025 bestätigt und erfolgt gemäß Ziff. 11.3 der Satzung der Gesellschaft für den Rest der Amtszeit des ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds, also bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Lutherstadt Wittenberg, den 31. März 2025

Daniel Hannemann
(Vorstandsvorsitzender)

Simon Schandert
(Vorstand Technik)

Philipp Koecke
(Vorstand Finanzen)

Entwicklung des Anlagevermögens der TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg
im Geschäftsjahr 2024

Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.708.413,82	1.036.025,64	4.948,74	1.046.104,37	9.785.595,09
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.081.029,78	131.757,05	0,00	279.107,27	3.491.894,10
3. Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	2.466.764,08	3.448.751,00	180.638,74	-1.325.211,64	4.409.664,70
	13.256.207,68	4.616.533,69	185.587,48	0,00	17.687.153,89
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.232.227,50	7.077,38	0,00	0,00	1.239.304,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.347.028,32	10.332,26	0,00	0,00	1.357.360,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.883.189,03	539.632,73	3.030,30	113.735,46	4.533.526,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	417.538,35	72.261,38	0,00	-113.735,46	376.064,27
	6.879.983,20	629.303,75	3.030,30	0,00	7.506.256,65
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.193.080,99	249.250,00	0,00	0,00	2.442.330,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.528.158,90	0,00	0,00	1.528.158,90
3. Beteiligungen	2.683.307,00	333.497,37	0,00	0,00	3.016.804,37
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	252.260,27	0,00	2.260,27	0,00	250.000,00
	5.128.648,26	2.110.906,27	2.260,27	0,00	7.237.294,26
	25.264.839,14	7.356.743,71	190.878,05	0,00	32.430.704,80

Anlage 4

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
2.737.672,09	3.672.939,27	569,38	6.410.041,98	3.375.553,11	4.970.741,73
1.766.541,92	710.563,32	0,00	2.477.105,24	1.014.788,86	1.314.487,86
14.278,00	-14.278,00	0,00	0,00	4.409.664,70	2.452.486,08
4.518.492,01	4.369.224,59	569,38	8.887.147,22	8.800.006,67	8.737.715,67
144.092,99	54.073,38	0,00	198.166,37	1.041.138,51	1.088.134,51
472.145,32	183.139,26	0,00	655.284,58	702.076,00	874.883,00
1.455.385,41	613.613,55	3.003,30	2.065.995,66	2.467.531,26	2.427.803,62
0,00	0,00	0,00	0,00	376.064,27	417.538,35
2.071.623,72	850.826,19	3.003,30	2.919.446,61	4.586.810,04	4.808.359,48
88.192,81	0,00	0,00	88.192,81	2.354.138,18	2.104.888,18
0,00	0,00	0,00	0,00	1.528.158,90	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.016.804,37	2.683.307,00
0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	252.260,27
88.192,81	0,00	0,00	88.192,81	7.149.101,45	5.040.455,45
6.678.308,54	5.220.050,78	3.572,68	11.894.786,64	20.535.918,16	18.586.530,60

TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell und Struktur der Gesellschaft

Die **TESVOLT AG** ist ein Anbieter von stationären Energiespeicherlösungen (Batteriespeichersysteme/ BESS) sowie digitalen Lösungen zur dezentralen Nutzung regenerativ erzeugter grüner Energie für gewerbliche und industrielle Kunden¹ und Netzanwendungen (Commercial & Industrial/ C&I, Grid Scale). Der Sitz der Gesellschaft ist in Lutherstadt Wittenberg/ Deutschland. Die Geschäftstätigkeiten umfassen Forschung und Entwicklung von Hard- und Softwarelösungen, Produktion/ Fertigung und Montage im Projektgeschäft, der europaweite Vertrieb sowie die weltweite Projektrealisation von Energiespeicherlösungen für gewerbliche und industrielle Anwendungen. Über Mehrheitsbeteiligungen werden Marktperspektiven von Energiespeichersystemen unter anspruchsvollen Bedingungen in der See- und Binnen-Schifffahrt (TESVOLT Ocean GmbH) sowie Softwarelösungen für den Energiehandel (TESVOLT Energy GmbH) abgebildet.

TESVOLT fertigt seine Gewerbespeicherlösungen in seiner Gigafactory sowie Containerlösungen in einer weiteren Fertigung in Lutherstadt Wittenberg. Zusätzlich zu Verwaltung und Produktion am Hauptsitz in Lutherstadt Wittenberg/ Deutschland verfügt TESVOLT über Bürostandorte in Berlin/ Deutschland sowie in Köln-Bonn/ Deutschland.

TESVOLT Batteriespeichersysteme bestehen aus Lithium-Batteriezellen und Modulen externer Anbieter, die in einzelnen Modulen zusammengeschaltet werden. In jedem Modul stecken Lithium-Ionen-Zellen der neuesten Generation.

Das TESVOLT Hardwaredesign ermöglicht es, Modulverbünde (Strings) über die Active Power Unit (APU) zu größeren Systemen zu kombinieren und so die Leistungsfähigkeit und das Speichervermögen zu erhöhen. Je nach benötigter Größe können die Strings in Schränken, Containern oder zu ganzen Batterieparken zusammengefasst werden.

In Kombination mit dem TESVOLT Energiemanagement-System (EMS) lassen sich alle Energieflüsse des Speichers sowie eingebundener Erzeuger und Verbraucher (bspw. Ladepunkte, Photovoltaik-Anlagen, Blockheizkraftwerke) sektorenübergreifend und standortunabhängig erfassen, steuern und überwachen.

TESVOLT Produkte stärken die Effizienz der Integration regenerativer Energien in Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft als auch bei Energieversorgern. Die Einstellung individueller Betriebsführungsstrategien erlaubt es, unterschiedliche Anwendungen zu kombinieren (Multi-Use) und das System an die jeweiligen Bedürfnisse optimal anzupassen: so bspw. die Eigenverbrauchsoptimierung (EVO), die Lastspitzenkappung (LSK/ sog. Peak Shaving), die Nutzung von dynamischen Stromtarifen, Frequenzregelleistungen zur Netzstabilisierung, die Gewährleistung von Versorgungssicherheit, die Sicherstellung von Ersatzstromfunktionalität, die Stromversorgung in netzfernen Gebieten sowie die Erreichung unternehmerischer Nachhaltigkeitsziele.

¹ Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

TESVOLT bedient die beiden Segmente „Front-of-the-Meter/ FOM“ und „Behind-the-Meter/ BTM“.

- Im Segment FOM wird Strom von einem Erzeuger, bspw. durch einen Wind- oder Solarpark, erzeugt und gespeichert. Dies geschieht bevor der Strom durch das Netz geleitet wird und durch einen Stromzähler zum Verbraucher gelangt. Versorgungsunternehmen nutzen Gewerbespeicher als Pufferspeichersysteme, um die Volatilität der regenerativen Stromerzeugung auszugleichen und die Netzstabilität aufrechtzuerhalten.
- Im Segment BTM werden TESVOLT Batteriespeichersysteme „hinter dem kundeneigenen Stromzähler“ installiert. So wird bspw. regenerativ erzeugte Energie dort produziert, gespeichert und verbraucht, ohne einen Stromzähler zu passieren oder mit dem Stromnetz zu interagieren. Gewerbe und Industrie (C&I) nutzen Gewerbespeicher für individuelle Betriebsführungsstrategien zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien.

TESVOLT Energiespeichersysteme sind in Leistungsbereichen von 10 Kilowattstunden (kWh) bis in den oberen zweistelligen Megawatt-Stundenbereich (MWh) verfügbar. Sie kommen mit Anschlüssen an Hoch- oder Niedervolt sowie als On-Grid- oder Off-Grid-Lösungen zum Einsatz und eignen sich unter anderem ausgezeichnet als Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. TESVOLT Lösungen sind sowohl für den Indoor- als auch den Outdoor-Einsatz verfügbar und modular erweiterbar.

Zur Erfüllung hoher Sicherheits- und Qualitätsstandards ist das TESVOLT Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 TÜV zertifiziert und die Sicherstellung der funktionalen Sicherheit für die Batteriespeichersysteme nachgewiesen. Im Rahmen des mehrstufigen TESVOLT Qualitätssicherungskonzepts wird jedes Batteriemodul auf Unregelmäßigkeiten bezüglich Temperatur, Spannung und Innenwiderständen geprüft. Zur Gewährleistung maximaler Sicherheit verfügen unsere Produkte bauteilübergreifend über unabhängige, redundante Sicherungskaskaden.

Der Vertrieb von TESVOLT erfolgt im Produktgeschäft und bei der TESVOLT Ocean GmbH zweistufig über Installationspartner an die Anwender. Im Großprojektgeschäft bieten wir zudem Engineering-Leistungen und Produkte in Kombination zweistufig oder einstufig direkt an und führen die Projektabwicklung beim B2B-Kunden durch.

Hinsichtlich der Beteiligungsstruktur haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben:

So wurde zum 8. Juli 2024 die **TESVOLT Energy GmbH** als 100-prozentige Tochtergesellschaft der TESVOLT AG mit Sitz in Lutherstadt Wittenberg/ Deutschland gegründet. Die TESVOLT Energy bietet Software- und Trading-Lösungen an, um die Wirtschaftlichkeit eingesetzter Batteriespeichertechnologien und Energiemanagementsysteme [BTM, FOM] zu steigern. Die TESVOLT Energy verwendet ein einstufiges Vertriebskonzept.

Weiterhin wurde zum 12. August 2024 die **TESVOLT Ocean GmbH** mit Sitz in Lübeck/ Deutschland gegründet, in der die bisherige Unternehmenssparte TESVOLT Maritim Solutions aufging. Mit Vertrag vom 2. September 2024 ging die TESVOLT AG als bisheriger Alleingesellschafter ein Joint Venture mit der OCEAN Batteries AS/ Norwegen, ein und hält seither 51 Prozent der Unternehmensanteile. Im Rahmen dieses Joint Ventures werden hochleistungsfähige Batteriespeicherlösungen entwickelt, die speziell für die anspruchsvollen Bedingungen auf See und im Binnenbereich konzipiert sind. TESVOLT OCEAN bietet den maritimen Industriekunden Planung, Installation, Inbetriebnahme, Monitoring, Wartung und Recycling.

Beteiligungsstruktur der TESVOLT AG zum 31. Dezember 2024

TESVOLTAG					
	TESVOLT ^{energy}	TESVOLT ^{Real Estate}	TESVOLT ^{OCEAN}	STERCOM	Wendeware AG Software für die Energiewende
Beteiligung	100%	100%	51,00%	51,12%	25,01%
Mitarbeiter	*	0	7	51	23
gegründet	2024	2023	2024	2014	2019
Anteilsverkauf (erstmalig)	2024	2023	2024	2021	2022
Rechtsform	GmbH	GmbH & Co. KG	GmbH	GmbH	AG
Art	Software	Immobilie (Gigafactory)	Software/ Hardware	Hardware	Software
Beteiligungsart	Verbund. Unternehmen	Verbund. Unternehmen	Verbund. Unternehmen	Verbund. Unternehmen	Beteiligung

*Erforderliche Personalressourcen (5 FTEs plus Geschäftsführung) zum Aufbau des Geschäftsfeldes „Energy Trading“ der TESVOLT Energy GmbH wurden im Berichtsjahr über die TESVOLT AG gestellt.

An der **Stercom Power Solutions GmbH**, Weyarn/ Deutschland ist die TESVOLT AG seit 2021 mit 51,12 Prozent Mehrheitsgesellschafter. Aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen besteht kein beherrschender Einfluss der TESVOLT AG. Stercom verfügt über Expertise im Zell- und Batteriemanagement für gewerbliche Stromspeicher sowie über serienreife Produkte und Fertigungskapazitäten für On Board Charger (OBC) für Flur- und Baustellenfahrzeuge. Ziel der Beteiligung ist, seitens Stercom vorhandenes Knowhow strategisch mit TESVOLT zu verbinden. Stercom ist zudem ein für TESVOLT bedeutender Lieferant.

Darüber hinaus ist TESVOLT im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung seit 2022 an der **Wendeware AG**, Kaiserslautern/ Deutschland mit einer gegenseitigen Liefer- und Leistungsbeziehung beteiligt. Wendeware ist ein innovativer Softwarehersteller im Bereich Energiemanagement. Die Beteiligung soll wichtige technologische Fortschritte im Bereich der Energiespeicherlösungen ermöglichen.

Neben den vorgenannten Beteiligungen hält TESVOLT seit Frühjahr 2023 zudem eine 100-prozentige Beteiligung an der **TESVOLT Real Estate ONE GmbH & Co. KG**. Die Gesellschaft dient im Rahmen der Standorterweiterung TESVOLTs am Stammsitz in Lutherstadt Wittenberg/ Deutschland als Objektgesellschaft, über die die Finanzierung einer neuen Gigafactory im Rahmen eines Leasingmodells dargestellt wird. Im Januar und Februar 2024 schloss TESVOLT diverse Verträge im Zusammenhang mit dem Neubau. Gegenstand dieser Verträge ist die Umsetzung des Baus und die Finanzierung des Neubaus sowie diverser Betriebsvorrichtungen, neben der vorgenannten Objektgesellschaft TESVOLT Real Estate ONE GmbH & Co. KG auch über die RIBATO Verwaltung GmbH, eine Tochter der LHI-Gruppe, im Rahmen von Leasing- bzw. Mietkauffinanzierungen. Das diesbezügliche Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund EUR 24 Mio. Darin enthalten sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von EUR 5 Mio.

1.2. Ziele und Strategien

TESVOLT ist auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, da sich unsere Strategie am globalen Trend der notwendigen Energiewende und somit in einem stark wachsenden Weltmarkt ausrichtet. Als integrierte Flexibilität in die Energiemärkte sind TESVOLT Energiespeichertechnologien ein unverzichtbarer Schlüssel der Energiewende zur Sicherstellung von Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Unsere Unternehmensziele und

die Geschäftsstrategie von TESVOLT leiten sich konsequent aus unserer Vision ‚Für eine Welt, in der alle selbstbestimmt grüne Energie nutzen können‘ (‚FREE TO GO GREEN‘) ab.

Im Rahmen unserer Strategie als C&I Komplettlösungsanbieter entwickeln und vertreiben wir integrierte, skalierbare Speicher- und Software-Technologien, die weltweit benötigt werden, um den wachsenden Anteil erneuerbarer, jahreszeitlich und witterungsbedingt volatiler, Energien am Energiemix wirkungsvoll in die Energieversorgung einzubauen.

Ziel ist es, B2B Kunden und Investoren dank innovativer Technologien entlang der Customer Journey ‚nahtlos‘ in die Lage zu versetzen, Flexibilität maximal nachhaltig und wirtschaftlich zu nutzen. TESVOLT positioniert sich dabei als ‚End-to-End-Anbieter‘. Das strategische Leistungsportfolio von TESVOLT umfasst die Bereiche Grid Scale & Utility, Commercial & Industrial, Large Residential & Small Commercial, Maritim und Energiehandel.

Strategisch erfolgte 2024 mit der Gründung der TESVOLT Energy GmbH die Transformation der Wertschöpfung des reinen Hardware-Anbieters (Batteriespeichersysteme) hin zu einem integrierten digitalen Geschäftsmodell (Energy Trading Software). Ziel ist es, den hochkomplexen Energiehandel für erweiterte Zielgruppen mit Batteriespeichern schon ab einer Größe von 100 kWh möglich und profitabel zu gestalten sowie eine Vernetzung in einem virtuellen Verbundkraftwerk zu ermöglichen.

Unsere seit 2014 in Innovation und Entwicklungsgeschwindigkeit begründete TESVOLT Wettbewerbsfähigkeit bauen wir durch unsere agile Anpassungsfähigkeit auf dynamische Marktentwicklungen, externe Marktverwerfungen und konjunkturelle Entwicklungen stetig aus. Als flexibler Player positionieren wir uns proaktiv, antizipativ und initiativ in strategisch interessanten Märkten mit dem Ziel, mit neuen skalierbaren und digitalen Geschäftsmodellen von der Marktkonsolidierung mittel- bis langfristig zu profitieren. Mit der Gründung der TESVOLT Energy und der TESVOLT Ocean unter einer starken C&I Positionierung der Marke TESVOLT sind wir 2024 in die Erschließung der Marktsegmente ‚Energiehandel und Software-Intelligenz‘ sowie ‚saubere E-Antriebe für die Schifffahrt‘ eingestiegen.

Unsere Differenzierungsstrategie sieht die konsequente Nutzung von Innovationspotential in solchen Bereichen vor, in denen wir durch selbst entwickelte, integrierte Hard- und Software-Lösungen, eine kompatible Infrastruktur schaffen und mit digitalen Geschäftsmodellen Mehrwert für unsere Kunden schaffen. Im Bereich stark standardisierter Hardware-Commodities mit hohen Skaleneffekten und Kostenvorteilen setzt TESVOLT hingegen strategisch bevorzugt auf Effizienzvorteile starker Auftragsfertiger, deren Produkte die typoffenen TESVOLT Systeme hinsichtlich Qualität und technologischem Fortschritt komplettieren. Unter einer erfahrenen Marke TESVOLT bedeutet dies Innovation und Qualität, Wirtschaftlichkeit, Skalierbarkeit, Kompatibilität und maximale Flexibilität der Systeme, hohe Systemverfügbarkeit, hohe Produkt- und Datensicherheit/Cybersecurity, wettbewerbsfähige Gestaltung des Preis-/ Leistungsverhältnisses bei gleichzeitig kostensensitiver Bevorratung.

Kundenorientierung und -beziehungen sind als ein wesentlicher Wachstumsaspekt fest in der Unternehmensstrategie verankert. TESVOLT qualifiziert seine (Fach-) Partner entlang des Leadprozesses und unterstützt B2B-Endkunden beim Finden maßgeschneiderter Lösungen. Zur fachgerechten Installation und Inbetriebnahme unserer TESVOLT Produkte beim Endkunden bieten wir unseren Installations-Partnern unterjährige TESVOLT Marken- und Partner-Events sowie vertiefendes Expertenwissen der TESVOLT Academy in Form von Präsenzkursen, Online-Seminaren und E-Learnings an. Digital unterstützende Services, bspw. bei der Projektplanung oder der Inbetriebnahme, über das TESVOLT Partner Portal, ergänzen diesen Qualifizierungsprozess.

Unsere Internationalisierungsstrategie folgt dem Ziel, die Marke TESVOLT als Qualitäts- und Gattungsmarke für Gewerbe- und Industriespeicherlösungen (Soft- und Hardware) in Kernmärkten in der EU, Großbritannien sowie über strategische Handelspartner in Australien, Afrika und Südamerika auszubauen.

1.3. Steuerungssystem

Unternehmenssteuerung

Im Rahmen unserer jährlichen Budgetplanung erarbeiten wir entsprechend der TESVOLT Vision und Unternehmensstrategie die zu deren konkreten Umsetzung abgeleiteten operativen Maßnahmen für die folgenden drei Geschäftsjahre. In unterjährigen, quartalsweisen so genannten OKR-Zyklen („O“ = Objectives: qualitativ, „KR“ = Key Results: quantitativ) erfolgen darüber hinaus Schärfung, Priorisierung und Controlling der Strategieausführung und Zielerreichung.

Die grundlegenden Steuerungskennziffern stellen für TESVOLT die Umsatzerlöse sowie der Rohertrag² dar. Im Rahmen der Budgetierung und im daraus resultierenden Soll-Ist-Vergleich werden die Umsätze laufend überwacht.

Das EBITDA³ stellt für den Vorstand eine geeignete Steuerungsgröße zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von TESVOLT dar.

Darüber hinaus hat sich TESVOLT mit den Themen zu ESG (Environmental, Social, Governance) befasst, mögliche Prozesse hinsichtlich doppelter Wesentlichkeit bewertet, jedoch aufgrund unklarer Rechtslage im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) den Fokus im Berichtsjahr auf die Schaffung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der möglichen Regelungen gelegt.

Leitung und Kontrolle

TESVOLT ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Entwicklung der langfristigen Unternehmenspolitik.

- **Vorsitzender des Vorstands/** CEO, TESVOLT-Gründer Daniel Hannemann, verantwortlich für Geschäftsentwicklung, Vertrieb, Skalierung, Digitalisierung.
- **Technikvorstand/** CTO, TESVOLT-Gründer Simon Schandert verantwortlich für Produkt- und Technologiestrategie, Forschung und Entwicklung.
- **Finanzvorstand/** CFO, Philipp Koecke verantwortlich für die strategische Finanzplanung, Investor Relations, Personal.

Das Thema ESG (Environmental, Social, Governance) verantworten alle drei Vorstände in gleicher Form und mit Blick auf ihre jeweiligen Bereiche. Die Gesamtverantwortung spiegelt den Stellenwert von ESG in unserem Unternehmen wider.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und wirkt an herausgehobenen unternehmenspolitischen Entscheidungen bzw. zustimmungspflichtigen Geschäften mit. Nach §§ 95 S. 3, 96 Abs. 1 Fall 7, 101 Abs. 1 AktG und Ziff. 11.1 der Satzung der Gesellschaft setzt er sich aus vier Mitgliedern der Aktionäre zusammen. Zum Berichtszeitpunkt per 31.12.2024 war die Besetzung wie folgt:

- **Vorsitzender des Aufsichtsrats,** Oliver Borrmann. Gründer und Managing Partner der bmp Ventures AG, die den IBG Risikokapitalfonds III des Landes Sachsen-Anhalt verwaltet, der in TESVOLT investiert ist.

² Handelsrechtliche Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Bestandsveränderung

³ Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern

- **Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats**, Claudia Thonet. Gründerin und Geschäftsführerin von Claudia Thonet Agile Consulting. Eine Beratungsgesellschaft für Organisationsentwicklung, die TESVOLT im Rahmen der Transformation in ein agiles Unternehmen unterstützt hat und weiterhin in der Organisationsentwicklung berät (Nach dem Bilanzstichtag erfolgte im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung die Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds, s. Kapitel 4. Nachtragsbericht).
- **Mitglied des Aufsichtsrats**, Johannes Meran. Managing Partner und CEO der Liechtenstein Gruppe, die sich im Besitz der Fürstenfamilie von Liechtenstein befindet und sich im Rahmen der Finanzierungsrunde im Herbst 2021 an TESVOLT beteiligt hat.
- **Mitglied des Aufsichtsrats**, Ralf Christian. Ehemaliger CEO der Siemens-Division Energy Management. In Führungspositionen hat er bei Siemens und General Electric über zwei Jahrzehnte die weltweite Energiewirtschaft mitgeprägt. Ralf Christian war zudem an der Gründung von Fluence Energy beteiligt, einem globalen Anbieter von Energiespeicherlösungen aus den USA.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig im Rahmen eines internen Reportings über die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft informiert. Grundlage in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen waren unter anderem die Berichte des Vorstands zu den für das Unternehmen relevanten Schwerpunktthemen wie unter anderem zu Strategie, laufender Geschäftsentwicklung und wirtschaftlicher Situation, Finanz- und Investitionsplanung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance.

Einmal jährlich findet eine ordentliche Hauptversammlung der TESVOLT AG statt, zu der die Aktionäre eingeladen werden und ihr Stimmrecht ausüben können.

Die TESVOLT AG verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur (Corporate Governance). TESVOLT sorgt unter anderem mittels interner Corporate Compliance-Regelungen für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Regelungen. Die Aufstellung und Einhaltung interner Richtlinien in den verschiedenen Verantwortungsbereichen ist dabei ein wesentliches Element der Unternehmensführung.

1.4. Forschung und Entwicklung

Auch im Berichtsjahr stand mit Blick auf 2025/26 das Vorantreiben der nächsten technologischen Generation integrierter Hardware- und Software-Lösungen sowie digitaler Schnittstellen (DPSS/ Digital Products, Services and Solutions) auf unserer TESVOLT Entwicklungsagenda. Dazu zählten Innovationsprojekte in Bezug auf Security Standards, Secure Gateways, Cybersecurity, Skalierbarkeit, Integrationsleistung neuer Komponenten, Over-the-Air-Applikationen, Energiemanagementsystemen, Cloudintegration und Ressourceneffizienz.

Markttrends und Supplier-Screenings wurden zur Schärfung unserer Product-Roadmap entlang unserer Segmentstrategie (Grid Scale & Utility/ FOM, Commercial & Industrial/ BTM, Large Residential & Small Commercial/ BTM, Maritim und Energiehandel) herangezogen. In diesem Kontext wurde das bestehende Cell-Sourcing auf Basis ausgiebiger Supplier-Benchmarks auf eine Multi-Sourcing-Strategie umgestellt. Zur Steigerung der Resilienz und Absicherung gegen Störungen in der Lieferkette wurden insbesondere kritische Komponenten in Bezug auf die Compliance bestätigt.

Im Rahmen der Ausgründung der TESVOLT Energy wurde eine eigene Software für optimale Speicherbewirtschaftung entwickelt, die Batteriespeicher im Pool unter der Maxime hoher Erlöserwirtschaftung sowie schonendem Betrieb und im Ergebnis hoher Lebensdauer steuert.

In Bezug auf die EU-Batterieverordnung, der seit 2024 neuen Kennzeichnungsstandards und erweiterten Compliance-Anforderungen, stand darüber hinaus die normenkonforme Ertüchtigung unserer Serienprodukte und Neuentwicklungen im Entwicklungsfokus.

Forschungsinitiativen, bestehend aus der Initiierung und Beteiligung an öffentlich geförderten Forschungsprojekten, sowie eigene interne Forschungsaktivitäten wurden im Berichtsjahr ebenfalls durchgeführt. Forschungsschwerpunkte lagen dabei u. a. auf optimierten Messsystemen zur Zustands- und Performance-Diagnose von Batterien sowie auf neuen Anwendungsfällen und Normen von Batteriesystemen für netzdienliche Funktionen (Bereitstellung von Momentanreserven), im Rahmen derer TESVOLT deutliche Erkenntnisse hinsichtlich Robustheit und Stabilität im Verbund mit dem Netzanschluss gewinnen konnte.

Entwicklungszeiten und -kosten konnten 2024 dank des Einsatzes digitaler Prototypen reduziert werden, da bereits funktionale Merkmale in der Frühphase der Entwicklung verifizierbar wurden, ohne ein physikalisches Bauteil zu verwenden. Automatisierungskonzepte innerhalb unseres Testlabors beschleunigten darüber hinaus die Validierung und erhöhten die Güte.

Flankierend engagiert sich TESVOLT im Rahmen nationaler Verbandstätigkeiten, ist dabei an der Gestaltung harmonisierter Standards (bspw. Brandschutzleitfaden, Normung zur Batterie-Verordnung in Deutschland) beteiligt und entwickelt im Schulterschluss mit Universitäten notwendige Prüfinfrastrukturen.

Wissenschaftliche Forschungsallianzen wurden im Berichtsjahr durch die Vernetzung mit diversen Fraunhofer Instituten, Universitäten und Hochschulen intensiviert und regten die Forschungsaktivitäten im Bereich der Energiespeichersysteme an.

Im Geschäftsjahr 2024 fielen bei TESVOLT insgesamt Forschungs- und Entwicklungskosten von EUR 14,7 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.) an. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2024 Entwicklungskosten in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) aktiviert. Durchschnittlich beschäftigte TESVOLT im Berichtsjahr 42 (Vorjahr: 35) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung.

1.5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

TESVOLT folgt mit Kultur, Abläufen, Werten, Prinzipien und Handlungen einer agilen Unternehmensorganisation basierend auf den Prinzipien einer holokratischen Organisationsstruktur (Purpose-Hierarchie, die sich an dem Sinn und Zweck des Unternehmens TESVOLT ausrichtet).

Ziel ist es, Strukturen und Entscheidungsprozesse hinsichtlich Time-to-Market, Kundenfokussierung, Innovationskraft und Internationalisierung entlang der dynamischen Anforderungen eines disruptiven Marktes sowie entlang der Customer Journey maximal flexibel, dynamisch, skalierbar und resilient zu gestalten. Im Berichtsjahr wurden wesentliche Fortschritte hinsichtlich Skalierbarkeit und Flexibilität im Rahmen des Organisationsprojektes ‚Orga 2.0‘ erzielt. TESVOLT ist damit 2024 einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gegangen, da strategische Weichenstellungen in der TESVOLT Geschäftsausrichtung dynamisch und effizient umgesetzt werden können. Wesentlich sind dabei beschleunigte Entscheidungsfindungsprozesse sowie Entscheidungsbefugnisse in den definierten holokratischen Rollen und ‚Circles‘, die bewusst die Kompetenz von Experten – statt hierarchischer Strukturen – als Handlungsmaxime nutzen.

Die hohe Komplexität des Wandels in einem ausgesprochen dynamischen Marktumfeld wurde über ein eng an der Unternehmensstrategie ausgerichtetes Change-Management sowie einem kontinuierlichen Support der Mitarbeitenden durch Holakratie-Experten (Circle ‚Orga 2.0‘) zielfokussiert begleitet. Unterjährige, allen Mitarbeitenden kontinuierlich angebotene Deep-Dive Schulungen, ergänzende Coachings und Beratungen stärkten im Berichtsjahr nachhaltig ein einheitliches Verständnis der Prozesse in der Belegschaft.

Die TESVOLT AG beschäftigte stichtagsbezogen zum 31.12.2024 252 (Vorjahr: 236) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Studierende im dualen Studium). Zum Stichtag waren 21 (Vorjahr: 16) junge Menschen in Ausbildung/dualen Studium bei TESVOLT beschäftigt. Im 2. Halbjahr mussten die Personalstrukturen durch Freisetzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (in 2024 mit Wirksamkeit größtenteils Anfang 2025) sowie Fokussierung von Kompetenzen in Fachrollen an die veränderte Markt- und Absatzlage und den daraus erforderlichen Kostenmaßnahmen angepasst werden (s. Kapitel 3.1 Ertragslage).

Gleichermaßen konnten im Rahmen der Personalplanung wichtige Kompetenzstrukturen entsprechend der strategischen Ausrichtung der TESVOLT AG aufgebaut werden. TESVOLT steht mit seiner Vision zur Energiewende für ein überzeugendes zeitgemäßes Arbeitgebersversprechen. Flache Hierarchien, agile Arbeitsweisen und moderne digitale Arbeitsformen (Remote Work) überzeugen Kandidatinnen und Kandidaten darüber hinaus und halfen uns auch im Berichtsjahr beim Werben, Finden und Binden wichtiger Fachkompetenzen. Bürostandorte in den Metropolregionen Berlin und Köln-Bonn ermöglichen bundesweit ortsunabhängiges Arbeiten. So wurden im Berichtsjahr 2024 relevante Positionen u. a. in den Bereichen TESVOLT Energy, Forschung und Entwicklung, People & Organization, nationaler und internationaler Vertrieb sowie IT & Digitalisierung besetzt.

Auch 2024 stand jedem unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Stärkung der Kompetenzen ein festes Weiterbildungs-Budget zur Verfügung. Für die persönliche Entwicklung wurden Softskill-Trainings zu bspw. Kommunikation, Zeitmanagement und Konfliktmanagement u. a. über unser E-Learning-Plattform angeboten. Auch wurden den Mitarbeitenden 2024 wieder zweisprachige compliance-relevante Lernpfade angeboten, deren Absolvierung zur Sensibilisierung teils unternehmensweit (bspw. Arbeitsschutz, Compliance, agilen Arbeitsweisen, Onboarding), teils in relevanten Bereichen verpflichtend sind.

Am Arbeitsmarkt konnte sich TESVOLT 2024 wieder als starke Arbeitgebermarke im Werben um Fachkräfte positionieren. Auf der europaweiten Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu gehörte TESVOLT weiterhin zu den 5 Prozent der beliebtesten Arbeitgeber in der DACH-Region und wurde erneut für das ‚Top Company Siegel‘ nominiert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Konjunkturentwicklung

Die **Weltwirtschaft** war 2024 weiterhin mit in der Summe negativen Einflüssen konfrontiert, die im Wesentlichen durch geopolitische Unsicherheiten sowie die Veränderung der globalen Handelsstrukturen in einem insgesamt schwachen Konjunkturmilieu hervorgerufen wurden. Neben dem Krieg in der Ukraine sowie den Konflikten im Nahen Osten, stellten die Spannungen im globalen Handel - die u. a. zur Ankündigung neuer Zölle sowie Handelsbarrieren zwischen den USA, der EU und China geführt hatten - die größten Herausforderungen für die Weltwirtschaft dar.

Als Folge gestaltete sich die Nachfrage nach Gütern schwach und bremste die Produktion und den Welthandel. Negativ wirkte sich darüber hinaus der Abbau von hohen Lagerbeständen, die als Folge der Lieferkettenengpässe in den Vorjahren aufgebaut wurden, aus. Investitionen in neue Produktionsanlagen blieben aufgrund der Überkapazitäten sowie der Erwartungsunsicherheiten schwach. Diese Überkapazitäten wirkten sich auf ein Sinken der Erzeugerpreise in vielen Ländern aus. Investitionen in umweltfreundliche Energien und Elektrifizierung nahmen auf globaler Ebene zu. Darüber hinaus wirkte der Dienstleistungssektor ähnlich wie in den Vorjahren stabilisierend und stützte das Wachstum des globalen BIP. Die Inflation ging langsam zurück, blieb aber aus globaler Sicht erhöht, so dass die Notenbanken erst ab Mitte 2024 ihre Geldpolitik vorsichtig lockerten. Die Energiemärkte beruhigten sich nach den turbulenten Vorjahren.

Vor diesem Hintergrund zeigte sich die Weltwirtschaft mit einem geschätzten globalen BIP-Wachstum von 2,7 Prozent im Berichtsjahr 2024 widerstandsfähiger als erwartet.

Das BIP in **Europa** entwickelte sich 2024 schleppend, u. a. weil große Länder wie Deutschland das zweite Jahr in Folge eine Rezession verzeichneten. Insbesondere die strukturellen Probleme in den energieintensiven Industrien und der Automobilindustrie sowie die konjunkturelle Schwäche im Maschinenbau belasteten die Wirtschaftsleistung. Das reale BIP Deutschlands lag kaum über dem Niveau vor der COVID-19-Krise, wobei die Industrieproduktion erschreckende 12 Prozent unter dem Niveau von 2018 lag. Südeuropa schnitt aufgrund der positiven Folgen von in den Vorjahren verabschiedeten Strukturreformen sowie aufgrund starken Tourismus deutlich besser ab. Die Inflation belastete weiterhin die Konsumausgaben, wobei die Europäische Zentralbank im Juni 2024 begann, ihre straffe Geldpolitik zu lockern.

Für das Kalenderjahr 2024 wird ein BIP-Wachstum von 0,9 Prozent in der EU erwartet und für Deutschland wurde ein BIP-Rückgang von 0,2 Prozent ermittelt (Quelle: Die hier dargestellten, teilweise geschätzten Zahlen für das BIP basieren auf den Berichten „Global Economic Outlook: December 2024“ vom 19. Dezember 2024 und „Monthly PMI Bulletin: December 2024“ vom 12. Dezember 2024 von S&P Global, BIP Deutschland Statistisches Bundesamt 15.1.2025).

Darüber hinaus schwächten der wirtschaftspolitische Stillstand, hohe Energiekosten und die rückläufige Innovationskraft den Wirtschaftsstandort Deutschland. 2024 erreichte eine Insolvenzwelle die deutsche Wirtschaft, die zu einem deutlichen Anstieg der Insolvenzen um 16,8 Prozent verglichen zum Vorjahr führte.

2.1.2. Branchenbezogene Konjunktorentwicklung

Die Entwicklung der Märkte für Energiespeichersysteme war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 in allen durch TESVOLT bedienten Regionen grundsätzlich durch ein dynamisches Wachstum des Gesamtmarktes geprägt.

Angetrieben wurde der Zubau von Batteriespeichersystemen einerseits durch die zunehmende Integration erneuerbarer Energien in die Energieversorgung Europas und die damit einhergehende Notwendigkeit der Netzstabilisierung sowie andererseits als Antwort auf die Bedrohung der Energieversorgungssicherheit in Europa seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Gleichermaßen führten auch 2024 teils unklare rechtliche Anforderungen an Batteriespeicherprojekte dazu, dass es zu Komplikationen und Verzögerungen bei der Planung und Realisierung kam. Zwei der zentralen Komplexe, die insbesondere bei Großspeicherprojekten immer wieder Fragen aufwarfen, waren die planungsrechtliche Zulässigkeit und der Netzanschluss mit seinen Kosten. Erschwerend kam 2024 hinzu, dass die generelle Investitionstätigkeit aufgrund hoher Zinsen und wirtschaftlicher Unsicherheiten gedämpft blieb und die Finanzierung von Großprojekten im Bereich der Energiespeicher schwieriger als erwartet war.

Der Markt für Batteriespeichersysteme ließ sich auch 2024 unterteilen in die Marktsegmente Residential (Heimspeicher bis ca. 30 kWh), Commercial /& Industrial (C&I, mittelgroße Industrie- und Gewerbespeicher, von 30 bis ca. 1.000 kWh) und Front of the Meter (FOM, Großspeicher von über 1 MWh).

Im Berichtsjahr verzeichneten die für uns relevanten Segmente Commercial & Industrial (C&I) und Front of the Meter (FOM) ein dynamisches Wachstum mit steigenden Installationszahlen. So wuchs der **globale Markt** 2024 im Segment C&I um 24 Prozent zum Vorjahr basierend auf einer *neuinstallierten* Leistung von 9,2 GWh (Vorjahr: 7,4 GWh). Großspeicher (Segment FOM), die aufgrund der schwankenden Einspeisung steigender Mengen erneuerbarer Energien für die Netzstabilität zunehmend bedeutender werden, stellten 2024 erneut das stärkste Marktsegment mit einer global *neuinstallierten* Leistung von rund 142 GWh (Vorjahr: rund 87 GWh) dar. Im Vergleich wurden im Marktsegment Residential rund 16,0 GWh (Vorjahr: rund 17,2 GWh) Leistung weltweit *neu installiert*, das einzige Marktsegment mit leicht rückläufigen Zubauraten im Berichtsjahr (Quelle: S&P Global Commodity Insights, formerly IHS Markit, Grid-Connected Energy Storage Market Tracker: H2 2024, Aug 2024).

Auch in unseren Kernmärkten in **Deutschland** und der **EU** war in den für uns relevanten Marktsegmenten C&I und FOM ein Wachstum zu erkennen. Insbesondere Großprojekte im FOM-Bereich wurden aufgrund ihrer wichtigen Rolle bei der Integration erneuerbarer Energien sowie der Bereitstellung von Netzdienstleistungen - so zur Frequenzregulierung, Spannungsstabilisierung und als Ersatz für konventionelle Kraftwerke - vermehrt realisiert. Das FOM-Segment entwickelte sich 2024 in Europa (ohne Deutschland) mit rund 7,6 GWh (Vorjahr: 4,8 GWh) *neuinstallierter* Leistung um 58 Prozent und in Deutschland mit rund 0,87 GWh (Vorjahr: rund 0,5 GWh) um 89 Prozent ausgesprochen dynamisch (Quelle: S&P Global Commodity Insights, formerly IHS Markit, Grid-Connected Energy Storage Market Tracker: H2 2024, Aug 2024).

2024 waren drei Länder die erfolgreichsten Batteriespeicher-Märkte bezogen auf die *neuinstallierte* Leistung im gesamten Gewerbe- und Heimspeichermarkt (FOM, C&I, Residential): Deutschland war erneut unangefochtener Spitzenreiter mit 5,5 GWh, als Ergebnis von technologischen Fortschritten, politischem Umsetzungswillen und der stetig steigenden Nachfrage durch den weiter fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien. Gefolgt wurde der deutsche Markt von Italien, das eine Rekordmenge von 5,1 GWh ans Netz brachte, und vom Vereinigten Königreich mit 2,7 GWh. Der für Batteriespeichersysteme größte Markt **Deutschland** zeigte 2024 in den für TESVOLT relevanten Marktsegmenten C&I (plus 39 Prozent) und FOM (plus 89 Prozent) stabile Aufwärtsentwicklungen.

Trotz des weltweiten Marktwachstums bei Batteriespeichern konnten europäische Hersteller 2024 von diesem Trend - aufgrund der starken Konkurrenz sowie einer Überkapazität von Produkten aus asiatischer Produktion (u.a. aufgrund geringerer Lohn- und Energiekosten, günstigerer Rohstoffpreise, staatlicher Unterstützungen in Form von Subventionen, Steuererleichterungen, günstiger Kreditvergabe) - nicht ausreichend profitieren und gerieten zunehmend unter Preis- und Kostendruck. Auch die Bekanntmachung neuer Strafzölle der USA gegen China im Mai 2024 führte zudem zu einem Umlenken der Warenströme auf europäische Märkte mit entsprechendem Preisverfall. Die finanzielle Kraft großer chinesischer Akteure war immens, eine Konsolidierungswelle (Liquiditäts- und Insolvenzkrise) europäischer Hersteller die Folge.

Ergänzend zu marktgetriebenen Zubauraten bei gleichzeitig hohem Wettbewerbsdruck starker Marktplayer, spielten regulatorische Rahmenbedingungen in der **Energie- und Klimapolitik auf EU- und nationaler Ebene** eine entscheidende Rolle für die notwendige Investitionsbereitschaft in Batteriespeichersysteme.

2024 verdeutlichten die regulatorischen Entwicklungen sowohl Fortschritte als auch anhaltende Herausforderungen. So blieb auch im Berichtsjahr die grundlegende Herausforderung die Kohärenz zwischen europäischer und nationaler Industriepolitik. Ob der eingeschlagene Pfad der Klimapolitik in unserem Kernmarkt Deutschland unter einer neuen Bundesregierung weiterverfolgt wird, ist weitgehend unklar.

Der Klima- und Energierahmen in **Europa** sieht mit dem EU-Klimagesetz ein EU-Emissionsreduktionsziel bis 2030 von mindestens 55 Prozent („Fit for 55“) gegenüber den Werten von 1990 vor. Der regulatorische Rahmen für Batteriespeicher wird von EU-Richtlinien geprägt, die den Übergang zu saubereren Energiequellen beschleunigen sollen. Zu den bedeutenden grundlegenden politischen Maßnahmen zählen das „Clean Energy for All Europeans Package“ und der Europäische „Green Deal“, die die Nutzung von Energiespeichertechnologien fördern. Diese Rechtsrahmen definieren die Spielregeln für den Strommarkt in Europa. Allerdings setzt jedes Land diese Regelungen individuell und in unterschiedlichem Tempo um, was die Attraktivität von Investitionen in Batteriespeichersysteme in den jeweiligen Märkten erheblich beeinflussen kann. Die Entscheidung über das Strommarkt-Design in Deutschland steht noch aus.

Positive Signale in **Deutschland** setzten 2024 Maßnahmen wie die Verlängerung der Netzentgeltbefreiung, Anpassungen des Netzentwicklungsplans und die Einführung der Stromspeicher-Strategie zur Förderung von Batteriespeichern. Speicher-Netzanschlussanfragen wurden im Rahmen der Novelle des Energiewirtschaftsrechts thematisiert. Ein Auszug zu den Netzanschlussbedingungen für Batteriespeicher und erneuerbare Energien wurde zum Berichtszeitpunkt in den Bundestag eingebracht. Mit der Verabschiedung des Jahressteuergesetzes im November 2024 wurde darüber hinaus ein wichtiges Zeichen für Speicher gesetzt: Speicher sind nun, genauso wie erneuerbare Energien verpflichtet, 90 Prozent der Gewerbesteuer am Speicherstandort zu entrichten, was zu der gesellschaftlichen Akzeptanz für den Speicherhochlauf beiträgt.

Herausfordernd für die Marktakteure im Bereich der Batteriespeichersysteme gestalteten sich 2024 neue Kennzeichnungspflichten und Compliance-Anforderungen bei der bereits seit dem Vorjahr formal in Kraft getretenen EU-Batterieverordnung.

Aufgrund des Bruchs der Bundesregierung aus SPD, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und FDP im November 2024 und der Neuwahlen am 23. Februar 2025 konnten in Deutschland nicht mehr alle politischen Zusicherungen und Gesetze zum Berichtszeitpunkt – wie die Novelle des Baugesetzbuches, das Strommarkt-Design und Gesetze zur Kraftwerksstrategie - umgesetzt werden.

Batteriespeicherprojekte waren im Berichtsjahr mit diversen Hürden (Netzanschluss) und rechtlichen Unklarheiten (Baukostenzuschuss) konfrontiert. Positionspapiere, in Kraft getretene Gesetzesnovellen und geplante Reformen konnten die bestehenden Hindernisse und Unklarheiten 2024 nur teilweise beseitigen.

2.2. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Trotz der positiven Entwicklung des Gesamtmarktes konnten europäische Unternehmen wie die TESVOLT AG im Geschäftsjahr 2024 nicht vollumfänglich partizipieren und mussten zum Teil erhebliche Umsatzerlöseinbußen im Batteriespeicher-Hardware-Geschäft akzeptieren. Als einer der Hauptgründe führte der intensive Wettbewerbsdruck durch massiv in den Markt eingetretene asiatische Hersteller (starker Kapazitätsaufbau chinesischer Hersteller im Hardware-Geschäft in den Vorjahren; plus Umlenken der Warenströme aus Asien nach Europa durch die Zollpolitik der USA) zu Marktanteilsverlusten europäischer Unternehmen. Dies führte zu einem deutlichen Preisverfall am Markt, den auch die TESVOLT AG zu spüren bekam. Darüber hinaus dämpfte der Abbau von großen, in den Vorjahren aufgebauten Lagerbeständen im europäischen Großhandel (aufgrund hoher Energiepreise, Lieferengpässe, Ukraine Krise) die Nachfrage nach Batteriespeichern für Unternehmen wie TESVOLT. Zudem konnte die TESVOLT AG zu Beginn 2024 den noch starken Nachfrage- und Wachstumstrend aus 2023 aufgrund von Verzögerungen bei notwendigen Komponenten der Zulieferindustrie nicht hinreichend nutzen und verlor darüber im ersten Halbjahr Marktanteile. Durch Verkaufsförderungs- und Preisaktionen konnten im 2. Halbjahr Marktanteile zurückgewonnen werden (s. Kapitel 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Konjunkturentwicklung/ 2.1.2 Branchenbezogene Konjunkturentwicklung).

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen der TESVOLT AG (Umsatzerlöse, Rohertrag, EBITDA) blieben aufgrund der beschriebenen Umstände hinter den Erwartungen.

TESVOLT reagierte in diesem dynamischen Wettbewerbsumfeld unmittelbar mit einer strategischen Transformationsphase und konsequenten Portfoliobereinigung hin zu vielversprechenden Zielmärkten (Markterweiterung TESVOLT Energy und TESVOLT Ocean/ s. Kapitel 1.2 Ziele und Strategien). Im Rahmen von OKR-Zyklen wurden Investitionen in strategisch relevante Bereiche mit Innovations- und Skalierungspotential (Technologie-Up-Grades Hard- und Software) zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gelenkt. Gleichzeitig konnte im Rahmen eines vorausschauenden Kostensparprogramms Personal im Rahmen der Holakratie in Fachrollen fokussiert und eingespart werden, Altlagerbestände abgebaut und Gesamtkosten gesenkt werden sowie eine stabile Liquidität sichergestellt werden.

Die Standorterweiterung der skalierfähigen Gigafactory II in Lutherstadt Wittenberg wurde im Berichtsjahr gestartet. Verschlankte Prozesse sowie ein hoher Automatisierungsgrad in der Fertigung als auch in der vollautomatisierten Hochregal-Einlagerung ermöglichen ein hohes Maß an Flexibilität und Skalierbarkeit. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund EUR 24 Mio., inklusive Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von rund EUR 5 Mio.

3. Lage der Gesellschaft, einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertragslage

Aufgrund der Marktentwicklungen und des daraus resultierenden stark steigenden Preis- und Wettbewerbsdrucks konnten die Wachstumsziele der Gesellschaft insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 nicht wie geplant und nur mit einem entsprechenden Umsatzrückgang umgesetzt werden (s. Gewinn- und Verlustrechnung). In Bezug auf die wesentlichen Steuerungskennzahlen (Umsatzerlöse, Rohertrag, EBITDA) blieben wir deutlich hinter den Erwartungen.

Als andere aktivierte Eigenleistungen wurden im Geschäftsjahr 2024 interne, auf die Entwicklung von Prototypen, neuen Produktvarianten und On-Demand-Anwendungen entfallene Kosten von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen zurück und beliefen sich auf EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.), was insbesondere auf verringerte Erträge aus Fremdwährungsumrechnung zurückzuführen war. Weitere sonstige betriebliche Erträge entfielen im Wesentlichen auf Erträge aus Reklamationsleistungen, verrechnete Sachbezüge und Lohnfortzahlungen sowie auf die planmäßige Auflösung des in Vorperioden für vereinnahmte Investitionszuschüsse gebildeten Sonderpostens.

Infolge des geringeren Produktionsvolumens sank der Materialaufwand im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr. Die in Relation zu den Umsatzerlösen berechnete Quote aus Materialaufwand und Bestandsveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse stieg zum Vorjahr leicht um 1,6 Prozentpunkte auf 74,9 Prozent.

Aufgrund des geringeren Umsatzvolumens ist auch der Rohertrag (Umsatzerlöse zu- bzw. abzüglich Bestandsveränderung sowie abzüglich Materialaufwand) in Höhe von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 23,5 Mio.) um 50,7 Prozent gesunken. Aufgrund geringerer Beschaffungskosten konnte die Marge trotz Preisanpassungen an die Kunden nahezu konstant gehalten werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 12,8 Prozent auf EUR 19,3 Mio. (Vorjahr: EUR 17,1 Mio.). Wesentlicher Treiber des im Geschäftsjahr 2024 um EUR 2,2 Mio. gestiegenen Personalaufwands war der im Vorjahr initiierte Aufbau von Fachkräften im Rahmen der geplanten Wachstumsstrategie, so bspw. in Vertrieb, Forschung und Entwicklung und Service. Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 251 (Vorjahr: 224, jeweils ohne Auszubildende und Studierende im dualen Studium). Aufgrund der sich im Jahresverlauf verändernden Markt- und Auftragslage wurden im 2. Halbjahr entsprechende Kosteneinsparmaßnahmen eingeleitet, Funktionen im Rahmen einer Reorganisation („Orga 2.0“) überprüft, Fachrollen in geschäftsunterstützenden Bereichen fokussiert, in übergeordneten Fachbereichen gebündelt und eine Reduktion der Personalkosten im Jahresverlauf erreicht.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,6 Mio. auf EUR 5,2 Mio., im Wesentlichen aufgrund der Weiterentwicklung des Produkt-Portfolios. Allein auf das Auslaufen der A- und E- Serie und einer damit einhergehenden Verkürzung der Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegegenstände entfielen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.900 (A-Serie TEUR 180, E-Serie TEUR 1.700).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht auf EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.). Der Rückgang ist auf bewusste Kosteneinsparungen, z.B. bei Rechtsberatungs-, Abschluss- und Prüfungskosten (EUR -0,6 Mio.), Werbe- und Vertriebskosten (EUR -0,5 Mio.) und Miet-, Leasing- und Fahrzeugkosten (EUR -0,1 Mio.) sowie gesunkenen Währungsverlusten zurückzuführen (EUR -0,5 Mio.). Gegenläufig entwickelten sich insbesondere Fremdarbeiten (EUR +0,6 Mio.) und IT, EDV, Softwarelizenzen (EUR +0,2 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete TESVOLT ein EBITDA von EUR -15,5 Mio. (Vorjahr: EUR -2,6 Mio.).

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf die zusätzliche Inanspruchnahme verschiedener Formen der Fremdfinanzierung, wie das im Geschäftsjahr neu ausgegebene Wandeldarlehen sowie die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Darüber hinaus trug der Anstieg des allgemeinen Marktzinsniveaus bei den neu aufgenommenen sowie variabel verzinslichen Verbindlichkeiten der Gesellschaft zur Zunahme bei.

Der Umsatzrückgang 2024 führte trotz der über den Geschäftsjahresverlauf sukzessive deutlich reduzierten Gesamtkosten zu einem Jahresfehlbetrag der Gesellschaft von EUR 22,4 (Vorjahr: 5,8) Mio.

3.2. Vermögenslage

Die TESVOLT AG verfügte zum 31. Dezember 2024 insgesamt über Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 64,5 Mio. (Vorjahr: EUR 67,6 Mio.), wovon EUR 20,5 Mio. (Vorjahr: EUR 18,6 Mio.) auf das Anlagevermögen und EUR 44,0 Mio. (Vorjahr: EUR 49,0 Mio.) auf das Umlaufvermögen und die Rechnungsabgrenzungsposten der Gesellschaft entfielen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen nur minimal im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.). Den aktivierten Entwicklungsleistungen des Jahres 2024 standen im Zuge anstehender Produkt-Ausphasungen (Portfoliobereinigung) erhöhte Abschreibungen durch verkürzte Abschreibungsdauern für die Produktentwicklungen der A-Serie (bis 08/24) und der E-Serie (bis 06/25) gegenüber. Es entfielen EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten zur Erstellung von Prototypen, Produktvarianten und zukünftigen Anwendungen sowie zur Entwicklung eigener Softwarelösungen und -anwendungen. Die Zugänge zu den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen entfielen vor allem auf Softwarelizenzen.

Die Sachanlagen in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Die Finanzanlagen der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um EUR 2,1 Mio., was im Wesentlichen durch die Gründung und Finanzierung der TESVOLT Ocean GmbH (EUR +1,9 Mio.) und der TESVOLT Energy GmbH (EUR +0,05 Mio.) sowie aufgrund einer Kapitalerhöhung bei der Wendeware AG (EUR +0,33 Mio.) begründet liegt.

Das Vorratsvermögen konnte im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund des geringer als erwartet ausgefallenen Umsatzvolumens insgesamt nicht reduziert werden. Zwar konnten Altlagerbestände abgebaut werden. Dem standen jedoch Zuläufe aus bestehenden Einkaufsrahmenverträgen sowie zum Jahresende erfolgte Wareneingänge für Großprojekte gegenüber. Der Anstieg bei den fertigen Erzeugnissen resultiert im Wesentlichen aus der Weiterverarbeitung von Batteriemodulen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um EUR -7,1 Mio. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Übertragung der im Vorjahr im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Produktionskapazitäten aktivierten Vermögenswerten auf die TESVOLT Real Estate One GmbH & Co. KG. Für die Zwischenfinanzierung der Neubauaktivitäten in der TESVOLT Real Estate One GmbH & Co. KG sowie in der Ribato GmbH hat die TESVOLT AG kurzfristige Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 1,8 Mio. ausgegeben, die in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind. Gegenläufig erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund einer Aktivierung von Ansprüchen auf Forschungszulage nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) (TEUR 477). Weiterhin waren hinterlegte Mietkautionen enthalten, welche sich kaum verändert haben. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sanken im Vorjahresvergleich um EUR -0,4 Mio.

In Bezug auf die Veränderung der flüssigen Mittel verweisen wir auf Erläuterungen in Abschnitt 3.3 „Finanzlage“.

3.3. Finanzlage

Die TESVOLT AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR -2,3 Mio. (Vorjahr: EUR -19,7 Mio.). Der Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem negativen EBITDA in Höhe von EUR 15,5 Mio. und konnte teilweise durch den Abbau von Working Capital kompensiert werden.

Die in Abschnitt 3.2 „Vermögenslage“ dargestellten Investitionen in das Anlagevermögen der Gesellschaft sowie die Zwischenfinanzierung der Neubauaktivitäten führten zu einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von EUR -9,2 Mio. (Vorjahr: EUR -7,7 Mio.).

Die Finanzierung der Mittelabflüsse aus dem operativen Geschäft sowie der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen erfolgte einerseits durch eine Inanspruchnahme verfügbarer Kontokorrentlinien (zum Stichtag EUR 10,5 Mio., Vorjahr: EUR 5,7 Mio.) und andererseits durch ein neues Wandeldarlehen im Volumen von EUR 7 Mio. Insgesamt ergab sich nach Abzug von Tilgungsleistungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,9 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Abschlussstichtag EUR 13,8 Mio. (Vorjahr: EUR 36,2 Mio.). Der im Geschäftsjahr 2024 eingetretene Jahresfehlbetrag sowie der Anstieg des Fremdkapitals führte zum Stichtag zu einer im Vorjahresvergleich rückläufigen Eigenkapitalquote von 21,5 Prozent (Vorjahr: 53,6 Prozent).

Aufgrund der verfügbaren Betriebsmittellinien in Höhe von insgesamt EUR 24,8 Mio. (davon EUR 14,3 Mio. am Stichtag frei) und einem erwarteten stabilen Cashflow aus dem operativen Geschäftsbetrieb stehen der Gesellschaft jederzeit in ausreichendem Umfang liquide Mittel zur Verfügung, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und erforderliche Investitionen zu tätigen.

3.4. Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

TESVOLT konnte im Geschäftsjahr 2024 den eingeschlagenen Wachstumspfad der Vorjahre nicht planmäßig fortsetzen, was zu einem deutlichen Umsatzrückgang sowie, trotz zu Jahresbeginn eingeleiteter Kosteneinsparmaßnahmen, zu einem hohen Jahresfehlbetrag führte. Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage und volatiler politischer Positionen deutschland-, europa- und weltweit in Kombination mit einem sehr starken Wettbewerb, hervorgerufen durch das Überangebot asiatischer Waren in den europäischen Märkten und dem damit einhergehenden Preis- und Kostendruck, war 2024 ein schwieriges Jahr für die Hersteller in der Branche der Erneuerbaren Energien. Zahlreiche Insolvenzen und Sanierungsfälle in der Branche waren die Folge.

Aufgrund des dadurch bedingten geringeren Geschäftsvolumens der TESVOLT AG blieb auch der Rohertrag hinter den an die Geschäftsentwicklung der Berichtsperiode gestellten Erwartungen zurück (siehe hierzu Erläuterungen unter Kapitel 2.2 Geschäftsentwicklung der Gesellschaft).

Der bereits im Vorjahr begonnene Aufbau der zur Umsetzung der langfristigen Wachstumsstrategie der Gesellschaft notwendigen Strukturen sowie Fachkräfte und Mitarbeiterzahlen, führte in Verbindung mit den unter den Erwartungen bleibenden Ergebnisbeiträgen aus dem operativen Geschäft zu einem deutlichen Rückgang des EBITDA.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024 daher als nicht zufriedenstellend. Jedoch aufgrund der im Berichtsjahr umsichtig eingeleiteten strategischen Transformation vom reinen Hardware-Anbieter (Batteriespeichersysteme) hin zu einem integrierten digitalen Geschäftsmodell (Energy Trading Software) betrachtet der Vorstand das Geschäftsjahr 2024 als Übergangsphase und geht im Rahmen der beschrittenen Konsolidierungsphase von einer weiteren Umsetzung eines Wachstumskurses sowie positiver Effekte aus bereits eingeleiteten Einsparmaßnahmen aus.

4. Nachtragsbericht

Das amtierende Aufsichtsratsmitglied Frau Claudia Thonet (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende) hat ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2025 aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Der Aufsichtsrat hat vorgeschlagen, Herrn Dr. Tim Meyer (Studium der Elektrotechnik, Promotion am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, ehem. Vorstand der Naturstrom AG), wohnhaft in Hamburg mit Wirkung zum 1. Februar 2025 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu wählen. Die Wahl wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Januar 2025 bestätigt und erfolgt gemäß Ziff. 11.3 der Satzung der Gesellschaft für den Rest der Amtszeit des ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds, also bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

In Bezug auf die Berichterstattung über weitere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss der TESVOLT.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die TESVOLT AG hat sich einer **verantwortungsvollen Unternehmenskultur** verpflichtet und sorgt unter anderem mittels ihrer verschiedenen Compliance-Regelungen für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Regelungen. Die Einhaltung dieser Regelungen sicherzustellen, ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Vorwerfbares, bewusstes oder grob fahrlässiges Fehlverhalten wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geahndet.

Unser **Compliance Management System (CMS)** dient dem Zweck, potenzielle Regelverstöße über einen systematischen Ansatz soweit möglich zu verhindern. Ebenso liegt ein Schwerpunkt auf der präventiven sowie aufklärenden Sensibilisierung der Mitarbeitenden. So werden - in Verbindung mit den verbindlichen Corporate-Compliance-relevanten Richtlinien (bspw. zur Einhaltung des Wettbewerbs- und Kartellrechts, zur Vermeidung von Korruption und Bestechung, zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, zur Einhaltung von Menschenrechten) - allen Mitarbeitenden Online-Trainings, Arbeitshilfen und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt.

Mit dem Ziel, den aktuellen regulatorischen Entwicklungen, den internen Regularien sowie den steigenden Anforderungen unser Stakeholder stärker gerecht zu werden, hat die TESVOLT AG 2024 ihren Code of Conduct (CoC) mit Verweis auf relevante Richtlinien und entsprechende Sensibilisierung grundlegend überarbeitet.

Die TESVOLT AG verpflichtet sich bei der Abwicklung ihrer Geschäfte zu Ehrlichkeit, Integrität, Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit sowie Rechtschaffenheit. So wurde im Geschäftsjahr 2024 u. a. sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden der TESVOLT AG die wesentlichsten Corporate-Compliance-Richtlinien, so auch den neuen CoC kennen.

Bereits beim Onboarding ist es Bestandteil unserer **Compliance Kultur**, wesentliche compliance-relevante Teilrechtsgebiete (bspw. Datenschutz, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit, arbeitsrechtliche Regelungen, interne Corporate-Compliance-Anforderungen) neuen Mitarbeitenden durch Schulungen und Unterweisungen in einem geregelten Prozess nahezubringen. Mit verpflichtenden Schulungen in unserer Online-Learning-Plattform machen wir den Mitarbeitenden diese Regeln, die für die TESVOLT-Organisation gelten, bewusst.

Das Corporate **Risikomanagementsystem (RMS)** der TESVOLT AG stellt aufgrund einer systematischen Erhebung und Bewertung sowie geeigneter Steuerungsmaßnahmen zur Risikosenkung einen strukturierten Umgang mit Risiken sicher. Unternehmensrisiken werden in unserer internen Risikoberichterstattung definiert als mögliche künftige Ereignisse oder künftige Entwicklungen, die zu einer negativen Abweichung unserer prognostizierten Ziele führen könnten.

Die Risikostrategie, die entsprechenden Prozesse, die Methodik und die Verantwortlichkeiten sind in einem vom Gesamtvorstand freigegebenen Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Das Handbuch wurde im Berichtsjahr entsprechend den Anforderungen der Holakratie aktualisiert.

Für die Erhebung, die Bewertung und das Mitigieren seiner Unternehmensrisiken wendet TESVOLT einen kombinierten Ansatz („Top Down“ und „Bottom Up“) an. Die Risikobeauftragten in den holokratischen Circles sowie Fachexperten (Datenschutz, Arbeitssicherheit, Intellectual Property, ESG) werden dazu regelmäßig zur strukturierten Erhebung, Bewertung von strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-relevanten Risiken sowie zur Inventur der Risiken aufgefordert.

Ziel ist es, auf Basis der erhobenen finanziellen Einzelrisiken (Schadenswirkung) das Gesamtrisikoausmaß – den „Value at Risk/ VaR“ – für die TESVOLT AG zu ermitteln. Die TESVOLT AG führt dazu eine Aggregation der Risiken mittels Monte-Carlo-Simulation im Rahmen einer Prognose durch.

Abschließend verifiziert und beurteilt der Vorstand die Gesamtrisikoeexposition und ergänzt entsprechend strategischer Risiken. Der Vorstand wird so in die Lage versetzt, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen bzw. die Risiken im Rahmen der Geschäftsentscheidungen zu berücksichtigen. Davon unabhängig ist das Ad-hoc-Risiko-Reporting an den Vorstand beim Auftreten bestandsgefährdender Risiken. Dieser etablierte Prozess der Erhebung, der Bewertung durch die Risikobeauftragten in der TESVOLT Organisation sowie ergänzende Schulungen schärfen das grundsätzliche Risikobewusstsein als Teil unserer Unternehmenskultur.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr entsprechende Vorbereitungen und Prozesse für die Umsetzung verpflichtender EU-Regularien (Batterie-Verordnung, CSRD-Richtlinie, EU-Taxonomie) in der TESVOLT Organisation getroffen. Dies erfolgt unter anderem im Rahmen der bis Februar 2025 verpflichtenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und EU-Taxonomie sowie der Optimierung der Lieferantenbewertung im Einkauf.

Als integraler Bestandteil der Corporate Governance von TESVOLT gewährleistet das **Interne Kontrollsystem (IKS)** mit seinen Regelungen und Kontrollen durch die verantwortlichen ‚Circles‘ in der Holakratie eine ordnungsgemäße Funktionsweise der Organisation und ihrer Prozesse. Unser IKS dient der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Effizienz von Geschäftsprozessen sowie der Verhinderung von Fehlern und Betrug. Insbesondere, die in den abschlussrelevanten Prozessen implementierten Kontrollen sorgen u. a. dafür, dass wesentliche Fehler in den Abläufen vermieden oder aufgedeckt und korrigiert werden.

Das gesetzlich geforderte Hinweisgebersystem ist seit 2023 implementiert. Hierbei bedient sich das Unternehmen u. a. einer externen Ombudsperson, um Besonderheiten - wie der Vertraulichkeit - Rechnung zu tragen. Dem Prozess liegt eine spezifische Richtlinie zugrunde. Die Hinweise zum System sind transparent (bspw. via Intranet, QMS, Online-Learning-Plattform) veröffentlicht.

Unser TESVOLT **Qualitätsmanagementsystem (QMS)** ist nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die regelmäßige Überwachung des Systems durch den TÜV Rheinland stellt sicher, dass die Forderungen des Standards beständig erfüllt werden.

Die notwendige und geforderte Selbstüberwachung des QMS im Rahmen geplanter interner Audits erfolgt in einem integrierten Ansatz mit den Governance-Funktionen, um Synergien bei der Prüfung interner und externer Vorgaben zu realisieren.

5.2. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

TESVOLT unterliegt im Rahmen seiner operativen Tätigkeit Risiken aus Wechselkursschwankungen. Dies insbesondere, da wesentliche Teile des Bezugs von Batteriezellen und -speichern regelmäßig in USD zu begleichen sind. Gleichzeitig werden Ausgangsrechnungen an Kunden mit Sitz außerhalb der Eurozone teilweise in Fremdwährung fakturiert. Im Zeitablauf veränderbare Wechselkurse führen zu grundsätzlich ergebniswirksamen Bewertungseffekten der zu den jeweiligen Stichtagen offenen und in Fremdwährung zu begleichenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die bei Begleichung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entstehenden Zahlungsströme von deren Werten im Entstehungszeitpunkt abweichen.

Um die Gesellschaft vor unerwarteten Ergebnis- und Zahlungsstromabweichungen aufgrund von Wechselkursrisiken zu schützen, schließt der Vorstand, basierend auf den geplanten in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströmen, regelmäßig Devisentermingeschäfte (Absicherungsgeschäfte) ab. Ebenso werden USD-Bestände zur Absicherung von USD-Verbindlichkeiten genutzt.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Devisentermingeschäfte in einem Volumen von TUSD 4.450 und ein USD-Bestand von TUSD 12,6 zur Absicherung von im Jahr 2025 erwarteten Zahlungsmittelabflüssen in USD, die zum Stichtag einen positiven Marktwert hatten.

5.3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.3.1. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen sind als mögliche positive Abweichung von unseren geplanten Zielen zu verstehen. Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich für TESVOLT im Wesentlichen aus der prognostizierten starken europa- und weltweiten Nachfrage nach Energiespeichersystemen und den daraus resultierenden Wachstumspotentialen im In- und Ausland. Befördert wird dies durch die anhaltenden Erfordernisse des Strommarktes nach Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie der weltweit angestrebten Energiewende und dem damit einhergehenden anhaltenden Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien in den Bereichen Verkehr, Energie, Gebäude, Industrie und Landwirtschaft.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass die Notwendigkeit aggregierter Flexibilitäten im Energiemarkt-System zu einer steigenden Nachfrage nach digitalen Energiedienstleistungen im Energiehandel führen wird. Aufgrund der starken C&I Positionierung der Marke TESVOLT sehen wir große Synergien zur Erschließung von Marktpotentialen im Bereich Energiehandel sowie im Bereich maritimer Lösungen (s. Kapitel 1.1 Geschäftsmodell und Struktur der Gesellschaft, 1.2 Ziele und Strategien).

Aufgrund der Anpassungsfähigkeit unserer agilen holokratischen TESVOLT Innovationskultur, bedingt durch ein schrittweises, aufwandsreduziertes, iteratives Vorgehen in der Produktentwicklung, können neue marktführende Technologien (wie bspw. integrierte Geschäftsmodelle für Hard- und Software) schnell entwickelt („Time to Market“) werden, woraus sich Markt- und Absatzchancen ergeben (s. Kapitel 1.4 Forschung und Entwicklung).

Chancen günstiger Finanzierungen ergeben sich aus der Umsetzung der anstehenden ESG-Regulatorik und der Erfüllung der erforderlichen Nachhaltigkeitskriterien bei Finanzierungsentscheidungen und Finanzprodukten sowie dem Trend hin zu Investitionen in nachhaltige und „grüne“ Produkte und Unternehmen.

5.3.2. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Um eine einheitliche Berichterstattung zu ermöglichen, werden die potenziellen Auswirkungen von Risiken auf Basis ihres Erwartungswertes für TESVOLT im Rahmen der Risikoberichterstattung in Schadenklassen kategorisiert. Die Ausprägungen der potenziellen, finanziellen Auswirkungen erfolgt dabei als relativer Bezug zur Risikotragfähigkeit von TESVOLT. Folgend werden nur Risiken mit einer potenziell höheren oder strategischen Auswirkung aufgeführt.

Risiken aus nachteiliger konjunktureller und politischer Entwicklung

Ein weiter anhaltender konjunktureller Einbruch, insbesondere aufgrund geopolitischer oder wirtschaftlich potenziell nachteiliger Entwicklungen, könnte in den von uns bedienten Märkten grundsätzlich zu einer verminderten Investitionstätigkeit unserer Kunden und damit einer verringerten Nachfrage nach den von uns angebotenen Energiespeichersystemen führen. Dies kann sich auch auf die wirtschaftliche Lage von TESVOLT sowie die Finanzierung von TESVOLT auswirken.

Anhaltende Polykrisen, wie der Krieg in der Ukraine und die Nahostkonflikte, angespannte Beziehungen zwischen der westlichen Welt und China, ein drohender China-Taiwan Konflikt, beeinträchtigte Handelsrouten sowie drohende Exportbeschränkungen (insb. durch China und USA) oder die potenzielle Erhebung von Handelszöllen durch die USA könnten den Welthandel stark beeinträchtigen. Das alles gefährdet die globalen Lieferketten und schränkt ggf. die Verfügbarkeit von Ressourcen und Rohstoffen wie bspw. Batteriezellen aus asiatischer Produktion ein. TESVOLT begegnet diesem Risiko durch die zunehmende Umsetzung einer Multi-Sourcing-Strategie.

Dies könnte sich wiederum negativ auf die zeitliche oder auch mengenmäßige Einhaltung von Lieferverpflichtungen und auf die Preisgestaltung gegenüber unseren Kunden auswirken. Lieferengpässe könnten ebenso zu Preisanpassungen bei unseren Lieferanten sowie unzureichenden Verfügbarkeiten bei kritischen Komponenten führen.

Infolge der derzeitigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland sind ebenso die potenziellen Folgen der aktuell hohen Anzahl an Insolvenzen nicht zu unterschätzen. Neben kleinen Unternehmen waren zuletzt auch große Marktplayer wie BayWa AG betroffen. Diese Unsicherheiten könnten sich indirekt auf die Marktstimmung sowie direkt in Form eines Kunden- oder Forderungsverlustes auf TESVOLT und dessen wirtschaftliche Lage auswirken.

Politische Unsicherheiten in Bezug auf die Konsequenz bei der Umsetzung der Klimapolitik könnten Bedenken und Kaufzurückhaltung bei Kunden und Verbrauchern in unserem Kernmarkt Deutschland sowie in den Märkten der EU hervorrufen. Bei der Frage, wie und in welchem Umfang die Energiewende bei gleichzeitiger Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit bewältigt werden soll, sind die Vorstellungen zur Umsetzung des Umweltschutzes und zur Förderung erneuerbarer Energien mitunter gegensätzlich und mit Unsicherheiten behaftet.

Risiken aus gestiegenen Finanzierungskosten und hoher Inflation

Darüber hinaus könnte sich die Zinsentwicklung in unseren Märkten negativ auswirken, da durch höhere Zinsen die Finanzierungskosten unserer Kunden steigen sowie korrelierend die Investitionsneigung zurückgehen könnte. TESVOLT selbst könnte zukünftig auch von höheren Finanzierungskosten betroffen sein. Dies könnte insbesondere dann der Fall sein, wenn TESVOLT Finanzkennzahlen nicht einhalten sollte, die mit den finanzierenden Banken vereinbart sind.

Steigende bzw. dauerhaft hohe Zinsen, nicht wettbewerbsfähige Energiepreise im europäischen Maßstab sowie eine weiterhin anhaltend höhere Inflation (als vor Corona) stellen Risiken in Bezug auf unser Wachstum dar. Sollten diese welt- und europaweiten Unsicherheitsfaktoren zu einem weiteren Einbruch der wirtschaftlichen Entwicklung und einem Anhalten oder einer Verschärfung einer Rezession insbesondere in Europa und Deutschland führen, so könnte sich dies deutlich nachteilig auf die Nachfrage nach den von TESVOLT hergestellten Produkten auswirken.

Höhere Zinsen führen sowohl für TESVOLT als auch für unsere Kunden im Rahmen von Anschluss- oder Neufinanzierungen zu erhöhten Finanzierungskosten. Darüber hinaus könnte es bedingt durch eine gesamtwirtschaftlich schwierige Situation zu einer stärkeren Zurückhaltung bei der Kreditvergabe kommen.

Insbesondere die derzeit prognostizierte schlechte konjunkturelle Entwicklung in Deutschland kann zu einem negativen Einfluss auf die Erreichung unserer Umsatzziele führen. Bei großen Bauvorhaben, wie bspw. der Fertigstellung unseres neuen Produktionsgebäudes, können in diesem Kontext unvorhergesehene Verzögerungen eintreten. Planabweichungen könnten sich negativ auf die wirtschaftliche Lage bzw. Gesamtsituation auswirken. TESVOLT müsste u. a. mit weiteren Kosteneinsparmaßnahmen gegensteuern, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, was sich negativ auf unsere Wachstumsstrategie auswirken könnte. Zudem könnten Strategieanpassungen notwendig sein, um auf die sich verändernden äußeren Marktbedingungen zu reagieren.

TESVOLT reagiert auf diese hohe Komplexität weltweiter Krisen und konjunktureller Unsicherheiten konsequent unter anderem durch ein effektives quartalsweises OKR-System zur Strategieausrichtung und Zielanpassung, ein effektives Risikomanagement sowie zielgerichtete Projekte zur Umsatzsicherung (s. Kapitel 1.2. Ziele und Strategien/ 1.3. Steuerung).

Beschaffungsseitigen Risiken wird insbesondere durch eine Fokussierung auf strategisch wichtige Lieferanten mit hoher Lieferfähigkeit und mittelfristige Liefervereinbarungen begegnet (Multi-Supplier-Strategie). Auch sollen Wertschöpfungsketten im eigenen Unternehmen weiter vertieft werden, um bei der Umsetzung des geplanten Wachstums in Bezug auf strategisch entscheidende und differenzierende Komponenten unabhängiger von Zulieferunternehmen zu werden. Dies wird 2025 insbesondere durch den Bau der neuen Fertigungshalle und die Errichtung einer kompletten neuen Produktionslinie angestrebt.

Steigender Wettbewerb, Verdrängung durch Konkurrenten und Abhängigkeit von Großkunden

Ergänzend zum europäischen Wettbewerb besteht insbesondere durch Überkapazitäten aus China (inklusive Preisdumpingstrategie einzelner Wettbewerber zur Marktanteilsgegewinnung) das Risiko eines anhaltenden weltweiten Preiswettbewerbs für Batteriemodule und -systeme, im Rahmen dessen TESVOLT aufgrund seiner Größe (insbesondere in Bezug auf die notwendigen Skalierungsmöglichkeiten, die Kapitalausstattung sowie das notwendige Vertriebsnetzwerk) Wettbewerbsnachteile gegenüber Konkurrenten erleiden könnte. Zum Beispiel könnte sich dies im Wettbewerb um knappe Lieferkapazitäten für Batteriespeicher oder einem erhöhten Druck zur Aufrechterhaltung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen nachteilig bemerkbar machen. Weiterhin besteht das Risiko, dass Marktwettbewerber preiswerte Batteriespeichermodelle anbieten. Ebenso besteht das Risiko, dass schwankende und steigende Preise für Rohstoffe sowie hohe, volatile Energiekosten die Herstellungskosten belasten könnten und somit die Wettbewerbsfähigkeit von TESVOLT am Standort Deutschland beeinträchtigt wäre.

Der potenzielle Wegfall einzelner Großkunden oder Batterieparkprojekte, ausbleibende oder verzögerte Auftragseingänge sowie im Einzelfall mögliche Projektverzögerungen bspw. infolge fehlender Genehmigungen oder neuer projektspezifischer Anforderungen, könnten sich nachteilig auf die Ertragslage und Liquiditätsausstattung des Unternehmens auswirken.

TESVOLT reagiert auf diese Herausforderungen einerseits durch Programme zur Kostensenkung, andererseits durch eine gezielte Innovations- und Differenzierungsstrategie in bestehenden Marktsegmenten sowie eine Diversifikation in neue zukunftsweisende Marktsegmente unter der Marke TESVOLT (s. Kapitel 1.2. Ziele und Strategien).

Markteintritt durch Nachahmer und technologischer Fortschritt

Ein Marktsegment, wie das der Energiespeichersysteme, das einem hohen technologischen Fortschritt mit entsprechend raschen Produktlebenszyklen unterliegt, stellt ein generelles Risiko für Unternehmen in dynamischen Marktumfeldern dar. Die rasante Entwicklung neuer Technologien sowie neue Marktanforderungen können erhöhte Investitionen in FuE fordern, die die Bindung knapper, an anderer Stelle notwendiger, Ressourcen verursachen sowie zusätzliche Marketing- und Vertriebsanstrengungen notwendig machen. All das könnte bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer angepassten Preisstrategie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgen.

Sollten Nachahmer mit ähnlichen Produkten, in die von TESVOLT bedienten Märkte eintreten oder sollten die von TESVOLT hergestellten Energiespeichersysteme infolge technologischen Fortschritts im Vergleich zu von Konkurrenten angebotenen Produkten in ihren Preis-, Qualitäts- oder Leistungsmerkmalen nicht mehr wettbewerbsfähig sein, so könnte dies weitere nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben.

Ein Vorteil der von TESVOLT angebotenen Energiespeichersysteme ist, dass sie von der Technologie der zugrunde liegenden Batteriezellen unabhängig sind und typoffen konzipiert werden. Sollten sich Zelltechnologien durch technischen Fortschritt grundlegend verändern, so können TESVOLT Energiespeichersysteme flexibel darauf angepasst werden. Die strukturierte Beobachtung von Multi-Source-Optionen sowie das frühzeitige Erkennen von Veränderungen und Potentialen im Batteriezellbereich als wesentlicher Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit wirkt diesen Risiken entgegen (s. Kapitel 1.4. Forschung und Entwicklung).

TESVOLT verfügt über einen internen Patentprüfungsprozess im Rahmen dessen bei Bedarf Patente, mögliche Patentverletzungen und Markenschutzrechte durch externe Spezialisten vertreten werden und legt darüber hinaus einen besonderen Fokus auf eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit zur Stärkung bestehender Märkte und Erschließung zukünftiger Marktpotentiale. Der Schutz von Intellectual Property (IP) wird zudem zunehmend in die Geschäftsbereiche, bspw. in die Prozesse von Forschung und Entwicklung, integriert.

IT-Sicherheits- und Cyberrisiken

Weltweite Krisen, die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen, neue KI-Technologien sowie die internationale Vernetzung verschärfen für Unternehmen generell das E-Crime-Risiko (bspw. Angriffe über Phishing-Mails, Öffnen von Schad-/ Ransom-Software, Erpressungssoftware). Trotz bestehender Schutz-, Notfall- und gezielter Backupmaßnahmen bei TESVOLT, kann dies zum Ausfall zentraler IT-Systeme, dem Verlust der Datenintegrität, einer Preisgabe vertraulicher Daten, einer Manipulation von IT-Systemen oder einer erhöhten Beeinträchtigung von IT-Systemen durch Virusattacken führen. Der Ausfall von geschäftskritischen IT-Anwendungen und IT-Infrastruktur kann einen direkten Einfluss auf die Lieferfähigkeit und die Qualität unserer Produkte haben.

TESVOLT hat unter anderem entsprechende Maßnahmen zur Sicherheitsschulung der Mitarbeitenden, die Einstellung von Experten im Bereich IT-Risk sowie eine IT-Sicherheitsdokumentation und ein eigenes IT-Risikomanagement aufgesetzt. Neben einer 2024 neu eingeführten IT-Governance-Software ist TESVOLT weiterhin in Vorbereitung eines auf ISO 27001 basierenden Informationsschutz-Managementsystems, welches Sicherheitsrichtlinien und organisatorische sowie technische Maßnahmen zur Prävention und Behandlung von IT-Sicherheitsvorfällen beinhaltet.

Risiken aus einer zunehmenden Regulatorik

Obwohl nicht selbst betroffen, muss sich TESVOLT zunehmend mit den steigenden Anforderungen seiner Partner infolge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) auseinandersetzen. Dies stellt viele Bereiche des Unternehmens vor neue Anforderungen und neue Berichtserfordernisse.

TESVOLT muss weiterhin erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die verschiedenen regulatorischen Anforderungen (BattVO, CSRD, EU-Taxonomie, NIS2, KRITIS u. a. m.) umzusetzen. Das erfordert spezifische fachliche Kapazitäten und bindet Ressourcen, die ggf. nicht für die Umsetzung der Wachstumsstrategie zur Verfügung stehen. Es besteht das Risiko, dass bei Nichteinhaltung und Regelverstößen, Geldstrafen oder andere Sanktionen durch Aufsichtsbehörden auf das Unternehmen zukommen. Dies schließt auch den Umgang mit KI-Technologien und zukünftig die Anforderungen des EU AI Act ein.

Risiken aus dem fortschreitenden Fachkräftemangel

TESVOLT könnte es aufgrund des fortschreitenden Fachkräftemangels nicht gelingen, als attraktiver Arbeitgeber in benötigtem Umfang qualifizierte Expertinnen und Experten zur Abdeckung seines Wachstums und zur Diversifizierung seines Portfolios zu gewinnen. Dies könnte sich nachteilig auf die organisatorische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken und die Umsetzung des erwarteten Expansionskurses und der damit verbundenen Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gefährden.

TESVOLT begegnet diesem Risiko durch die Implementierung von Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung (z. B. mehr Urlaubstage), -gewinnung, -entwicklung, ortsunabhängiger digitaler Arbeitsangebote (Remote Work) sowie die Etablierung attraktiver Bürostandorte in den Metropolregionen Berlin und Köln-Bonn (s. Kapitel 1.5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

5.3.3. Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage der Gesellschaft

Der Vorstand schätzt die Chancen- und Risikolage der Gesellschaft aufgrund der weltweiten konjunkturellen und politischen Risiken insgesamt als herausfordernd ein. Eine Planabweichung für das Geschäftsjahr 2025 kann aufgrund der allgemeinen Risikolage nicht ausgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der ergriffenen Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements sowie unserem bestehenden Auftragsbestand liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

5.4. Prognosebericht

Die Prognose der TESVOLT AG für das Geschäftsjahr 2025 geht von einem positiven Geschäftsverlauf aus. Die Prognose enthält alle zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bekannten Vorfälle und Ereignisse, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben könnten. Gleichwohl ist es möglich, dass die tatsächliche Entwicklung von dieser Prognose abweicht, wenn politische, wirtschaftliche oder strukturelle Entwicklungen eintreten, die der Vorstand weder planen oder vorhersehen oder noch in irgendeiner Form beeinflussen kann.

5.4.1. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Prognosen für 2025 sind vor dem Hintergrund der geopolitischen Konflikte, den ungewissen Inflationserwartungen sowie den unklaren Entwicklungen in einzelnen Schlüsselindustrien mit Unsicherheit behaftet. Für Europa wird für das BIP eine leichte Erholung (1,4 Prozent) gegenüber 2024 erwartet. Auch für Deutschland wird ein Wachstum von nur 0,3 Prozent vorhergesagt.

Auf globaler Ebene wird der Dienstleistungssektor voraussichtlich der Hauptmotor des Wachstums im Kalenderjahr 2025 sein und seine robuste Entwicklung fortsetzen, während das industrielle Wachstum aufgrund bestehender Überkapazitäten und der verhaltenen Nachfrage nach industriellen Produkten weiterhin gedämpfter ausfallen wird. Weiter sinkende Zinssätze insbesondere in den USA und der Euro-Zone als Folge des nachlassenden Inflationsdrucks könnten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte das industrielle Wachstum stützen.

In China könnten die eingeleiteten Konjunkturmaßnahmen für ein gewisses Aufwärtspotenzial sorgen. Das deflationäre Umfeld in China dürfte sich 2025 ebenfalls entspannen und damit die industrielle Erholung etwas unterstützen.

Dennoch bleiben erhebliche Risiken bestehen. Erstens könnten eine langsamer als erwartete Erholung der Industrie und ein anhaltender Abbau der Lagerbestände Investitionen belasten. Ferner könnten weitere Zinssenkungen aufgeschoben werden, was die Erholung bei Investitionen und Verbraucherausgaben verlangsamen könnte. Darüber hinaus könnten weitere oder eskalierende geopolitische Konflikte oder zunehmender Protektionismus schwerwiegende Folgen für den Welthandel und die wirtschaftliche Stabilität haben. Auch die politischen Rahmenbedingungen in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen, die durch eine neue Regierungskoalition nach der Bundestagswahl 2025 geschaffen werden, sind für die Branche der Erneuerbaren Energien in unserem Kernmarkt Deutschland von Unsicherheiten geprägt (Quelle: Die hier dargestellten Erwartungen basieren auf den Berichten „Global Economic Outlook: December 2024“ vom 19. Dezember 2024 und „Monthly PMI Bulletin: December 2024“ vom 12. Dezember 2024 von S&P Global).

5.4.2. Branchenausblick

Der Energiespeichermarkt – global, europaweit und in unserem Kernmarkt Deutschland – wird allen Prognosen folgend weiterhin einer starken Aufwärtsdynamik unterliegen, da das Vorantreiben der Energiewende untrennbar mit dem Einsatz von Flexibilitäten zur Netzstabilisierung verbunden ist. Die Inbetriebnahme großer Projekte, technologische Innovationen sowie entscheidende regulatorische Weichenstellungen werden jedoch bestimmen, mit welcher Dynamik die Branche ihre Entwicklung 2025 und darüber hinaus fortsetzen kann.

Mit den richtigen Rahmenbedingungen und einem klaren Fokus auf Innovation und Effizienz könnte 2025 ein Wendepunkt sein, der die Rolle von Batteriespeichern als wesentliches eigenes Standbein der Energiewende nachhaltig stärkt.

Auf regulatorischer Ebene wird 2025 insbesondere ein klarer, verlässlicher Rahmen für Investitionen essenziell sein, der Speicher als elementares Standbein der Energiezukunft eindeutig anerkennt, deren Integration in das Energiesystem effizient gestaltet und die Dynamik der Branche aufrechterhält bzw. stärkt.

Marktprognosen deuten auf ein signifikantes Wachstum des Großspeichersegments in den kommenden Jahren hin. Weltweit wird für das FOM-Segment (Großspeicher über 1 MWh) der weiterhin größte Marktanteil mit über 80 Prozent und mengenmäßig das stärkste Wachstum mit einer geschätzten *neuinstallierten* Leistung von rund 185 GWh (+ 30 Prozent) prognostiziert.

Im Segment Commercial & Industrie (C&I, mittelgroße Industrie- und Gewerbespeicher von 30 bis ca. 1.000 kWh) wird für 2025 ebenfalls ein Zuwachs von etwa 23 Prozent (11,4 GWh *neu installierte* Leistung) geschätzt (Quelle: S&P Global Commodity Insights, formerly IHS Markit, Grid-Connected Energy Storage Market Tracker: H2 2024, Aug 2024).

In unseren Kernmärkten in **Deutschland** und der **EU** werden in den für uns relevanten Marktsegmenten C&I und FOM deutliche Wachstumsraten prognostiziert. Das Potential von Großprojekten im FOM-Segment (Grid Scale & Utility) wird vermutlich seitens Investoren und Energieversorgern hinsichtlich ihrer Rolle bei der Integration erneuerbarer Energien sowie der Sicherstellung von Netzdienstleistungen zunehmend erkannt, Projekte vermehrt realisiert. So werden für 2025 im FOM-Segment in Europa (ohne Deutschland) rund 11,5 GWh *neuinstallierte* Leistung – nahezu eine Verdoppelung – prognostiziert. Für Deutschland wird ebenfalls eine Verdoppelung auf rund 2,1 GWh vorhergesagt (Quelle: S&P Global Commodity Insights, formerly IHS Markit, Grid-Connected Energy Storage Market Tracker: H2 2024, Aug 2024).

Ein grundsätzlicher parteiübergreifender politische Wille in unserem Kernmarkt Deutschland war im Januar 2025 erkennbar, als in einer Allianz von Union, SPD und Grünen ein Gesetz zur Förderung umweltfreundlicher Energien beschlossen wurde. Dieses ‚Energiepaket‘ stärkt das Ziel, einen Anteil von 80 Prozent erneuerbare Energien am Bruttostromverbrauch im Jahr 2030 sicher und bezahlbar erreichen zu können. Demzufolge sollen erneuerbare Energien zunehmend mehr Funktionen für die Systemsicherheit übernehmen, bspw. durch ein digitales ‚intelligenteres‘ Stromsystem. Dennoch entscheidet sich erst mit einer neuen Regierungskoalition im Berichtsjahr 2025 konkret, welchen Stellenwert der Umweltschutz und das Vorantreiben der Energiewende im Zusammenhang mit dem Erhalt der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit einnehmen werden. Hier kann es zu deutlichen Verschiebungen bei der Förderung Erneuerbarer Energien kommen.

5.4.3. Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung der TESVOLT AG

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der Vorstand, nach einer Phase der kostenseitigen Konsolidierung und marktkonformen Strategieanpassung, mit einem Einstieg in die Erholungsphase und wieder steigenden Umsatzerlösen. Ausschlaggebend dafür ist die positive Markterwartung sowohl in unserem Kernmarkt Deutschland als auch international, da Batteriespeicherkapazitäten weiterhin eine zentrale Rolle für Netzstabilität und Versorgungssicherheit spielen werden. Zudem eröffnen Batteriespeicher mit entsprechenden Softwarelösungen, die eine wirtschaftliche Teilnahme von Betreibern am Energiehandel ermöglichen, neue Marktpotentiale für die TESVOLT AG.

Positive Impulse auf die Umsatzentwicklung der TESVOLT AG werden daher durch C&I Produktinnovationen (Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Schifffahrt), durch eine Großspeicherstrategie im Projektgeschäft sowie durch die Erschließung neuer Marktpotentiale mit digitalen Geschäftsmodellen im Bereich des Energy Trading erwartet. TESVOLT hat sich dazu strategisch neu aufgestellt (s. Kapitel 1.2 Ziele und Strategien/ s. Kapitel 1.4 Forschung und Entwicklung).

Ebenso wird die Maximierung von Skaleneffekten großer Auftragsfertiger (Batteriezellen und Container) sowie die in Größenklassen skalierbare Hard- und Software-Produktpipeline die erwartete Umsatzentwicklung positiv beeinflussen. Die vertriebliche Skalierbarkeit wird auch zukünftig durch eine hohe Digitalisierung aller Vertriebsprozesse sichergestellt.

Durch eine weiterhin konsequente kostenseitige Restrukturierung (Personal und Betriebskosten), einem gleichzeitigen Fokus der Investitionsstrategie auf Digitalisierung, Skalierbarkeit und Differenzierung unter einer starken Marke TESVOLT sowie leicht höherer Margen neuer Produktgenerationen rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven EBITDA.

Aufgrund eines erwarteten weiteren Verfalls der Bezugspreise von Batterien werden einerseits geringere Materialaufwände erwartet. Umgekehrt werden wir aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks voraussichtlich weiterhin Kostensenkungen unserer Hardware-Lösungen an unsere Kunden weitergeben, so dass mit einer konstanten Rohertragsmarge für das gesamte Geschäftsjahr gerechnet wird.

Mittelzuflüsse und gegenläufige Mittelabflüsse aufgrund eines hohen Working Capital können sich über das Jahr gegenseitig kompensieren. Insgesamt rechnet der Vorstand mit einem konstanten Cashflow zum Jahresende 2025.

Durch das angestrebte Wachstum der Gesellschaft und dem damit verbundenen gestiegenen Geschäftsvolumen werden die Aufwendungen weiter steigen. Es wird gleichwohl mit einem verbesserten, aber weiterhin leicht negativen Jahresergebnis gerechnet.

Zur Sicherstellung des geplanten Unternehmenswachstums wird auch die für das 2. Halbjahr 2025 geplante Inbetriebnahme unserer Gigafactory II zur Fertigung integrierter Hard- und Software-Lösungen am Standort Lutherstadt Wittenberg beitragen.

Um die vorgesehenen Umsatzziele zu erreichen, werden Fachkräfte im Geschäftsjahr 2025 entlang der strategischen Handlungsfelder in Fachrollen und -teams fokussiert sowie zur Erreichung der Unternehmensziele motiviert und unterstützt. Ein besonderer Wert wird darauf liegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen unserer holokratischen Organisation eine Kultur von Freiheit, Verantwortung, Engagement, Teamspirit und Freude (TESVOLT Unternehmenswerte) zu schaffen, in der sie sich mit den Unternehmenszielen maximal identifizieren.

Alle Einschätzungen sind weiterhin abhängig von den unter Kapitel 5.3 dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung so auch von sowie der Entwicklung von Inflation und Zinspolitik. Die Auswirkungen lassen sich nicht verlässlich und vollständig abschätzen.

Lutherstadt Wittenberg, den 31. März 2025

Daniel Hannemann
(Vorstandsvorsitzender)

Simon Schandert
(Vorstand Technik)

Philipp Koecke
(Vorstand Finanzen)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TESVOLT AG, Lutherstadt Wittenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 31. März 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:
Schnöckel
8D0F0CC47010428...

Benjamin Schnöckel
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
Herbel
83314F65401B4DA...

Tim Herbel
Wirtschaftsprüfer